

109-12-207

115 listů

list č. 5-1; 58-1; 58-2; 84-1 nové

list č. 76 a 79 předny

15. 6. 2010 Jan

Handwritten notes in blue ink:
1. E 2. W 3/4

1

2. On October 1st 1944



Handwritten notes in blue ink:
1944



26. III. 1941

2

25. März 1941.

W-Gruf.

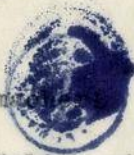
St.S. 101/41.

1. P e r s ö n l i c h !

An Herrn
Hauptschriftleiter Wannemacher,
P r a g II,

Herrengasse 12.

Lieber Wannemacher



Ich habe persönlich wiederholt festgestellt, dass der "Neue Tag" im Tagessteil ^{5800A} Meldungen politischen Inhalts bringt, die besser unterbleiben würden, weil die politischen Auswirkungen solcher Meldungen im Protektorat untragbare Folgerungen nach sich ziehen.

So wurde vor längerer Zeit eine von den Tschechen gewünschte, aber von meiner Behörde nie genehmigte Beschreibung der Kraftwagen des Protektorats publiziert, deren Urheber der tschechische Autoklub war, oder es wurde zur unrichtigen Zeit eine Meldung des tschechischen Innenministeriums gebracht über die Einführung von Signallicht und Signalhorn bei tschechischen Polizei- bzw. Gendarmenriedienstfahrzeugen, oder es wurde gedankenlos eine Berliner Meldung über rassistische Untersuchungen von andersnationalen Arbeitnehmern im Altreich publiziert, die im

St. S. VII 26-54

Protectorat eine durchaus unerwünschte Aufregung verursachte, oder der "Neue Tag" druckte in seiner heutigen Nummer bedenkenlos eine Notiz über die Eröffnung der Bade- und Kursaison in dem von mir für die deutsche Kinderlandverschickung beschlagnahmten Bad-Luhatschowitz in Südmähren ab, die ebenfalls nach meinen Erhebungen eine tschechische Stelle zum Urheber hat. Dies sind nur einige wenige Nachrichten unter einer Vielzahl, die im "Neuen Tag" nie hätten erscheinen können, wenn der Chef vom Dienst entweder das notwendige politische Fingerspitzengefühl hätte oder wenn von ihm vor der Veröffentlichung solcher Nachrichten bei der zuständigen Stelle rückgefragt worden wäre.

Um künftighin solche unliebsamen Vorkommnisse zu vermeiden, ordne ich an, dass in Hinkunft für alle Meldungen, die von tschechischen Stellen ausgegeben werden, bei meiner Kanzlei das Druckerlaubnis eingeholt wird. Darüber hinaus würde ich Ihnen empfehlen, Ihren diensthabenden Schriftleiter anzuweisen, bei Nachrichten obiger Art vor der Veröffentlichung ebenfalls bei meiner Kanzlei rückzufragen. Bei dieser Gelegenheit lege ich Ihnen nochmals nahe, sich um einen geeigneteren innenpolitischen Schriftleiter umzusehen.

H e i l H i t l e r !
Ihr

2. Persönlich!
G.R.
44-Obersturmbannführer Böhme,
P r a g,
zur Kenntnis übersandt.

3. Alsdann z.d.A.

24. März 1941.

1. An Herrn
Hauptschriftleiter Wannemacher,
P r a g II,

Herrengasse 12.

Sehr geehrter Parteigenosse Wannemacher!

In der Nr.81 des "Neuen Tages" vom 22.d.M. ist auf der Seite 4 eine Notiz mit der Überschrift "Rassische Überprüfung ausländischer Arbeitskräfte" veröffentlicht worden. Der Herr Staatssekretär hat die Übernahme der aus dem Reichsministerialblatt für die innere Verwaltung stammenden Notiz beanstandet. ~~600~~ Darauf hingewiesen, dass es politisch unzumutbar wäre, die Öffentlichkeit im Protektorat auf gleiche und ähnliche Massnahmen aufmerksam zu machen. Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte für die Zukunft um die entsprechende Nachachtung.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

St. S. AN 86-56

Die Prager Lichtspielhäuser bringen heute:

5-1a

ALECH Wenzelspl. 80. Telefon 251-95. Täglich um 8, 9 und 10 Uhr.

Wunschkonzert

Ein Cine-Allianz-Film der UFA.

Es spielen: Hilda Werner, Carl Radetzky, Heinz Godecke, Ida Wüst u. die Sterne d. Wunschkonzerte Marika Rokk, Helene Rühmann, Paul Hörbiger, Weiß Fordt.

Spielleitung: Eduard v. Borsody.

AM GRABEN I. Graben 85. Tel. 800-18. Täglich um 8, 9, 10 und 11 Uhr.

Premiere des Ausstattungs-Lustspiel der Terra im Ufalet:

Rosen in Tirol

Es spielen: Hans Moser, Thea Lingner, Marie Marell, Joh. Neesters, Theodor Danegger, L. o. Slezak.

Spielleitung: Goza van Solvary.

AMERIKA U. Wenzelspl. 82. Tel. 80328. Täglich um 8, 9 und 10 Uhr.

5. und letzte Woche:

SIEG IM WESTEN

Ein Film v. Oberkommando des Heeres

Erlebnisberichte von ungeheurer Stärke!

Deutsche Lichtspiele

Prag II., Klammgasse 4. Ruf 024-4742. Täglich 8, 9, 10 Uhr. Samstag, Sonntag und Feiertagen um 8, 9, 10 Uhr. Vorverkauf ab 18 Uhr.

Fortsetzung der Premiere:

ALARM

Ein Detektivabenteuer voll Spannung

Es spielen: Paul Klinger, Mar. v. Tasnady, H. Hildebrandt, Karl Martell, Theodor Lope

TONWOCHENSCHAU

BLANIK II., Wenzelsplatz 80. Telefon 241-01. Täglich um 8, 9 und 10 Uhr.

LUCERNA I., Wassergasse 42. Telefon 310-42. Täglich um 8, 9 und 10 Uhr.

Premiere des tschechischen Films:

Die Tochter des Brandstifters

In den Hauptrollen: Lída Baarová, Zdeněk Štěpánek, Karel Höger.

Spielleitung: VLADIMÍR BORSKY

HVĚZDA II., Wenzelspl. 82. Telefon 207-87. Täglich um 8, 9, 10 und 11 Uhr.

In Prag zum ersten male in ungekürzter Fassung:

Zarah Leander

Willy Birgel und Paul Hörbiger

im Großfilm

Der Blaufuchs

PASSAGE Wenzelsplatz 11. Telefon 203-61. Täglich um 8, 9, 10 und 11 Uhr.

Premiere des neuen UFA-Films:

Die keusche Geliebte

Eine reizvolle Filmkomödie mit

Camilla Horn, Willy Fritsch, Maria Landrock und Carl Kuhlmann

Spielleitung: V. Tourjansky.

PRAHA II., Wenzelspl. 80. Täglich um 8, 9, 10, 11, 12 Uhr.

Alleinige Premiere:

Zwieliicht

Ein Spannungsgeladener Kriminalfilm vom Kampf gegen die Wlterer.

Es spielen: Ruth Hellberg, Viktor Staal, Paul Wegener, Carl Radetzky, Ursula Grabitzky

REIN DARA-FILM

JOSEF SCHMITZ
EVA SCHMITZ
GEB. FRIISCH
VERMÄHLTE

KÖLN a. Rh. 22. MÄRZ 1941 PRAG

Boto-Albrecht
Y
18. III. 1941

Die glückliche Geburt ihres vierten Kindes zeigen hochzeitlich an

Brigade-Führer
Dr. Walter Stabfleck,
Generalmajor der Polizei

Gabriele Stabfleck,
geb. Freiin von Söllingen

Prag XIX., Seltanawall 28 Berlin

Geburt
Verlobung
Hochzeit
Trauerfall

der „Neue Tag“
verhändert alle Ihre Freunde und Bekannten durch eine Familienanzeigen.

Kinder- und Puppenwagen
Liberta Elastic
Prag II., Grube 14, Ecke Stephansg.
Besuchen Sie uns auf der Mäntelmesse!

Inserieren bringt Erfolg!

Fabriken Holzhausen bei Leipzig, Karlsbad, Wien

Krautzberger & Co., Prag II., Graben 12 (Schwarze Rose) Ruf 205-34

Farbspritzapparate Spritz 2, Simplex I und II
Kompressoren, Ventilatoren, Sandstrahlgebläse

Auf Wunsch Vertreterbesuch
Unverbindliche Offertabgabe

Infolge eines Betriebsunfalls verloren wir unseren lieben Mitarbeiter, den Lokomotivführer

Karl Kudláček
aus Rojschin 28.

Seine stets freundliche Hilfs- und Einfühlensbereitschaft rührt ihm ein bleibendes Gedächtnis.

Betriebsführer und Gehilfen der Firma
Hermann Müller,
Hilfsbetriebs- und Reparaturwerkstatt, Flugplatz Vodňany.

Großgießerei sucht zum sofortigen Eintritt arische, möglichst deutsche Kräfte mit Tschechischkenntnissen:

Maschineningenieur
für Dreherei, Schlosserei, Erhaltung der Gießereimaschinen und Kompressorenanlage.

Sekretär-Korrespondenten (in)
flott in Maschinschreiben und beiden Kurzschriften.

Mühlbaukonstrukteur
mit Erfahrung im Entwerfen sämtlicher Maschinen für die Mahlindustrie Festlegen von Mahldiagrammen, Vermessen von Mühlen u. dgl.

Techniker - Kalkulanten
Gewerbeschüler, auch Anfänger, mit entsprechender Werkstättenpraxis.

Beamten
für Bearbeitung des Bestelleinlaufes. Gießereikennnisse erwünscht.

Schlossermeister
für Hand- und Maschinenarbeit.

Techniker
Gewerbeschüler zum Einarbeiten in Werkstatt oder Konstruktion.

Gießereimeister
für Grauguß, Handformerei großer und kleiner Maschinenabgüsse.

Angebote mit Lebenslauf und Ansprüchen erbeten unter
"Guter Dauerposten 20 A" an den Verlag "Der Neue Tag",
Prag II., Herrngasse 8.

Neujobentkette sucht deutsche

Stenotypistin,

artiger Abkennung. Angebote unter
Kennwort: "Sofort 20" an den
Verlag "Der Neue Tag", Prag II.

Stenotypistin,

Deutsch, Englisch, Aserisch, wird von Industrienternehmern angenommen. Eigenhändig geschriebene Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Kennwort: "Sofort 10" an den Verlag "Der Neue Tag", Prag II.

Gebrauchte Wohnungs-Einrichtungen
Gegenstände des täglichen Gebrauches

kauft
verkauft
tausch

VERSTEIGERUNGSHALLE Fernruf
VETERA G.m.b.H., 325 39
Prag II., Polackgasse 5.

Tag der Wehrmacht in Bilsen

Jam Tag der Wehrmacht haben in Bilsen am Sonnabend, dem 22., u. Sonntag, dem 23. März folgende Veranstaltungen statt:

Sonnabend, den 22. März:
Großer bunter Soldatenabend
im Wehrmacht-Kameradschaftsheim
von 19 bis 21 Uhr.

Humor - Artstift - Musik

Die Darsteller sind sämtlich Wehrmachtangehörige des Eisenwerkes Bilsen.

Eintritt ist kostenlos!

Der Ertrag fließt reichlich dem 2. Kriegs-WBZ zu / Karten- vorverkauf täglich von 8 bis 17 Uhr in der WBZ-Sekretäre, Quaststraße 1, und von 15.30 bis 22 Uhr an der Kassa im WBZ.

Anschließend ab 21 Uhr in aller Eile des WBZ.

Großer Manöverball
und sonstige Ueberraschungen

Sonntag, den 23. März:
von 11.30 bis 14 Uhr

Großes Eintopfessen
auf dem Flugplatz

mit Unterhaltungsmusik, Entborendes ufm. Es wird erwartet, daß jede deutsche Familie für Wien an diesem Tage auf dem Flugplatz einmündig / Familienmitglieder über 16 J. für je eine Portion sind durch die Organisation der RWZV zur Verfügung gelangen können jedoch auch am Tage des Essens auf dem Flugplatz gekauft werden.

Sonntag, den 23. März:
von 14.30 bis 17 Uhr

Vorführungen

auf dem Flugplatz, in der Sektorene, in der Ostaerke und in der Schule am Wehlfeld (Kleinbühnen, Reiten, Flugvorführungen ufm.).

SCHLAFZIMMER - KÜCHEN - WOHNZIMMER

auch einzelne Stücke kaufen Sie billigst im Möbelhaus

Eduard Dopplil, Brünn,
Zoll 33. Fernruf 17-807.

AUFFORDERUNG.

Die Firma
GERTA VOTICKA,
Gugschütz, Prag I., Giehgasse 6,
wird auf Grund der Verfügung des Oberlandes in Prag liquidiert. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei mir bis zum 28. März geltend zu machen. Spätere Forderungen werden nicht mehr berücksichtigt.

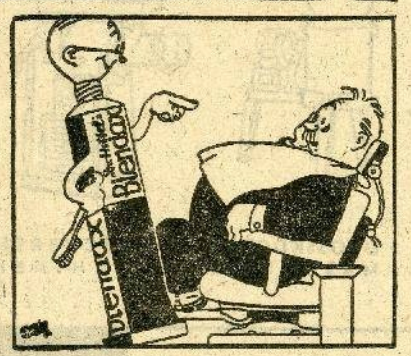
Der Treuhänder und Kommitter:
Karl Proft.

Aufforderung.

Die Firma
Kamil Bienenfeld,
Jägermeister-Unternehmen,
Weißberg, Huttenstraße 82,
wird auf Grund der Verfügung des Oberlandes in Prag liquidiert. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens 3. April 1941 bei mir anzumelden, andernfalls diese nach der Abwicklung nicht mehr anerkannt werden.

Der Treuhänder und Kommitter:
Ernst Hanke,
Prag I., Hietzkowitz 8.

Werden Mitglieder der RWZ.



... Aus Zahnpasta in der Tube kommt die

... ehe es zu spät ist; putzen Sie dreimal täglich ihre Zähne mit **Blandax**. Festigt die Zähne, reinigt, erfrischt!

K 2.50
or Tube

K 4.50

Blendax Zahnpasta

BLENDAX-FABRIK

Besuchen Sie bitte unseren Stand Nr. 4187 im Messeplatz während der Prager Mustermesse!

5. Uhr-Tee

Prochazka: Unternehmungen „U Kupcu“
Prag II., Stephansgasse 23. Fernruf 205 04

Ausstellung

vom 19. bis 25. März 1941

Das besonders reichhaltige Sortiment besteht aus: Schüsseln, Teller, andere Malter, von Stimmbänken, Musik, Kerzen und andere kunstvoll verarbeitete Gegenstände aus wertvollen Materialien.

Die Auktion

findet am 20., 27. und 28. März, immer um 4 Uhr nachmittags, in der

Prager Kunst- und Auktionshalle
Prag I., Seltanawall 13, statt.

Gummi - Metallstempel

Gebildet, gezeichnet, gestempelt, gezeichnet, gezeichnet, gezeichnet

N. Seiche, Prag XII. Ruf: 28495
Euzlambische Straße 8

Wir liefern prompt vom Lager

aus zu händeln und erzeugen im Lohn jede Menge von
Schubel, 0,8 gewöhnlich, Kanten, Öfen, Maschinen, Maschinen
auch alle in, in allen Größen, Fein-, Einzel-,
Sattel, Tisch-, durchwegs Material, in der Größe und
Qualitätsmaterial in jeder Menge

Erport-Widderprohlagel D. Randa,
Prag-Kördern, Pilsner Straße 92a Ruf 454-05
Anschreiben, aufbewahren! Schreiben Sie, kommen Sie!

Wir haben die Firma

N. Weizner & Co.
in Triesch bei Jolan

mit Wirkung vom 18. September 1940 übernommen und bitten alle Gläubiger der Firma N. Weizner & Co., die noch irgendwelche Ansprüche auf der Zeit vor der Übernahme haben, ihre Forderungen binnen 14 Tagen nach Ergehen dieser Anzeige bei uns anzumelden.

Alexanderwerk N. von der Röhmer,
Kriegsgefangener,
Zweigniederlassung Triesch.

3 bis 4 helle große Wäckeräume

für alle 3 Monate in Prag zu mieten gesucht / Telefon
entweder mit teilweise möbliertem, einmündig / Aufschlüsselung unter
Kernmarkt: Seltanawall 21 an den Verlag "Der Neue Tag",
Prag, Herrngasse 8

Der Neue Tag

Tageszeitung für Böhmen und Mähren

Einflussreiches Veröffentlichungsorgan des Reichsprotokolls in Böhmen und Mähren und der nachgeordneten deutschen Dienststellen. — Verlag und Schriftleitung in Prag II, Dzerzawstraße 8. — Verantwortl. Redaktionsleiter: Dr. Josef Bernauer (1914). Anzeigenbedingungen: 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile K 1.80 (16 Wg.). Ermäßigte Grundpreise siehe Preisliste Nr. 1.

Bezugspreis monatlich K 20.— (1917. 3. J. gemeinsam mit "Frager Abend" K 28.— bei Bestellung durch Aussträger tritt ins Haus durch die Post ein). 28. 24 Wg. Postgebühren, zu 24 Wg. Anzeigengebühren, Auslandsbereits K 1.4.— Erhöhter monatlich höherer Gewalt oder sonstiger Einwirkungen befreit für den Verlag keinerlei Verantwortlichkeit für Belästigung.

3. Jahrgang

Prag, Samstag, 22. März 1941

Nummer 81

An der Küste Westafrikas 69.000 BRT versenkt / Durch U-Boote aus einem stark gesicherten Geleitzug

In der Nacht auf Freitag Plymouth schwer bombardiert

Die Entschlußfreiheit fehlt

Von Konteradmiral Sigow

Die Mundfunksendungen aus dem angelsächsischen Nordwestbereich erwecken in letzter Zeit den Eindruck erhöhter Restaktivität. Alle auftauchenden, sich oft widersprechenden Meldungen und Gerüchte haben jedoch eins gemeinsam: sie zeugen von wachsender Unfreiheit der englischen Politik und Kriegsführung. In einem Meinungsurteil britische Staatsmänner die Blühtzeitführung Hitlers lächerlich zu machen und gestehen doch, man wisse nie, was für schreckliche Pläne dieser Mann aushecke. Man stinkt in England immer hinterher. Im Herbst 1939 gab Chamberlain dem englischen Volk die beruhigende Erklärung, man habe Abwehrmittel gegen U-Boote entwickelt, die allen Angriffen gewachsen seien. Ein Jahr später stellt sein Nachfolger Churchill das Anwachsen der deutschen U-Boote als das bedenklichste Anzeichen der Gefahr dar, in der das Weltreich schwebt. Er hätte vielleicht hinzufügen sollen: der U-Bootegefahr im Rahmen einer nicht erwarteten einseitigen Kriegsführung Deutschlands. Meer, Marine und Luftwaffe werden von Hitler mit gewohnter Präzision auf ein Ziel, den Sieg über England, eingeleitet. Im Seekrieg speziell arbeiten die deutschen U-Boote, Flugzeuge, Schlachtschiffe, Kreuzer, Schnellboote, Zerstörer sich planmäßig in die Hände und heben den britischen Handelsverkehr von einem Schauplatz zum anderen.

Ein englischer Mundfunkredner rühmt den „psychologischen Triumph“ der Beschießung Genuas durch Schlachtschiffe und Kreuzer. Man hat diesen Angriff also aus Prestigegründen angeht. Wenige Tage später aber vermischen deutsche Kriegsschiffe zwischen den Azoren und Portugal einen höchst gesicherten Geleitzug von 14 Schiffen. Wiegt der „psychologische Triumph“ von Genua die Zerstörung des Geleitzuges auf? Es ist ja nicht der Verlust der 14 Schiffe allein, der zu dieser Frage herausfordert — hinter ihr steht der weitere quälende Zweifel, ob nicht irgendwann und irgendwo derartige Niederlagen britischer Seemacht sich wiederholen könnten. Als am 7. November 1940 zum erstenmal deutsche U-Boote auf Geleitzüge einen britischen Geleitzug zerlegten, konnte man dies Ereignis vielleicht als einen einmaligen Schlag gegen die Zufuhren ansehen, der sich nicht wiederholen würde. Was aber soll werden, wenn es nicht bei der kürzlichen Wiederholung bleibt? Soll man den deutschen U-Bootegefahr mit Rücksicht auf die Unterseebootgefahr am Geleitzugverfahren festhält; oder soll man den U-Bootegefahr ihr Kriegshandwerk ausschöpfen lassen, indem man mit Rücksicht auf U-Bootegefahr ihre Angriffe erleichtert, indem man mit Rücksicht auf die Unterseebootgefahr am Geleitzugverfahren festhält?

Die Wahl ist schwer und bitter. Der Entschluß wird erleichtert durch die Ungewissheit, wo man eigene kampfstärke Schiffe gegen deutsche Schlachtschiffe und Kreuzer aufstellen soll, im Nordatlantik oder bei den Azoren oder bei Freetown? Sinzu kommt noch die Frage, ob überhaupt ein einseitiger ausreichender Sicherheitsdienst im Atlantik durchführbar ist, solange die Hälfte der englischen Schlachtschiffe im Mittelmeer gebunden ist. Aber andererseits — kann man das Mittelmeer entblößen, nachdem man eine Armee von 400.000 Mann in Ägypten versammelt, sich mit ihr bereits beinahe 1000 Kilometer von der Basis entfernt und sich abhängig von der Sicherheit nicht nur der Land, sondern auch der Seeverbindung mit Alexandria gemacht hat? Das Mittelmeer muß, nachdem man sich auf den Feldzug in Nordafrika eingelassen hat, mit starken Seestreitkräften besetzt bleiben. Aber was wird dann aus den Geleitzügen im Atlantik? Früher war der oberste Grundgedanke der englischen Strategie, auf den Meeren volle Bewegungsfreiheit zu behalten, dagegen auf dem Festland sich nicht stark zu engagieren. Heute sehen wir, wie England sich in einem ausgedehnten Feldzug an Land verwickelt hat, dagegen auf der See nicht mehr nach freiem Willen operieren kann, sondern nur noch darauf hinnt, wie es die überwachende Kriegsführung Hitlers auf diesem Element ab-

Berlin, 21. März. In einer Sondermeldung gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

„An der afrikanischen Westküste operierende U-Boote haben aus einem nach England bestimmten stark gesicherten Geleitzug 69.000 BRT Schiffsraum herausgeschossen und versenkt.“

Nach Meldungen aus New York erlebte Plymouth in der Nacht zum 21. März seinen bisher schwersten Luftangriff. Auf die militärisch wichtigen Werke dieses bedeutenden Ankerplatzes im Süden der Insel ging ein dichter Bombentregen nieder. Trotz scharfer Abwehrschüssen der starken Küstenbatterien wurden die Staatswerften und die Ankerplätze im Plymouth-Sund mit weithin sichtbarer Wirkung angegriffen.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet hierzu ergänzend: Der Angriff, der in der Nacht zum 21. März auf den zweitgrößten englischen Kriegshafen Plymouth stattfand, wurde bei ausgedehnter Erbsicht durchgeführt. Die Explosionen der deutschen Bomben lösten zahlreiche Brände aus, von denen sich ein aufhängendes Flammenmeer auf einer riesigen Fläche deutlich abzeichnete. Im Kriegshafen brannte ein großes Versorgungsdepot der englischen Kriegsmarine völlig nieder. Mehrere im Hafen liegende Schiffe brannten aus. Als Gesamtresultat dieses letzten starken Angriffs auf England läßt sich schon jetzt feststellen, daß die Zerstörungen im Kriegshafen Plymouth und an den kriegswichtigen Anlagen im übrigen Stadtgebiet äußerst schwerer Natur sind.

Berlin, 21. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Die Luftwaffe griff in der letzten Nacht mit stärkeren Kampffliegerkräften den Hafen Plymouth erfolgreich an. Besonders gute Sichtverhältnisse er-



leichtesten der gezielten Bombenwurf und führten zu einer vorzüglichen Zerstörerlage. In den Hafen- und Dockanlagen entstanden Großfeuer. Mehrere Schiffe gerieten in Brand. Das Marinerversorgungsamt wurde schwer beschädigt. Andere Kampfflugzeuge belegten abermals London mit Bomben.

Im Laufe des 20. März erzielten Aufklärungsflugzeuge auf Flugplätzen in Südenland Bombenvolltreffer in Hallen und Unterkünften. Bei Abwürfen aus nur 100 m Höhe wurden Bombeneinschläge in unmittelbarer Nähe einer größeren Zahl abgestellter Jagdflugzeuge beobachtet. Ein weiterer Angriff mit guter Wirkung richtete sich gegen den Hafen Clacton an See. Vor der britischen Südküste versank ein

Frachtdampfer von 8000 BRT, nach drei Bombeneinschlägen auf Deck und Vorschiff. Bei dem im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten Angriff auf einen Geleitzug wurde noch ein viertes Handelschiff von 6000 BRT, in Brand geworfen.

Ein Minencräuboot schoß in der Nordsee ein britisches Flugzeug ab. Das Ziel flog in der vergangenen Nacht in das Reichsgebiet nicht ein.

Plymouth an der englischen Südküste ist u. a. ein bedeutender Einfuhrhafen für Getreide, Holz, Kohle und Fische. Außerdem bestehen einige Zuckerraffinerie und Seifenfabriken in der Stadt. Die allgeringste Bedeutung hat jedoch der Seehafen als Küstenhafen. Nicht nur an der See, sondern auch landwärts erstrecken sich die Festungswerke. Ein großer Wellenbrecher, der dem Hafen vorgelagert ist, wird mit schweren Geschützen besetzt, dahinter liegt die mit Panzerwerfen versehene Drake's Island. Gebodene schwere Strandbatterien vervollständigen die Verteidigung des Hafens und der Flottenstation, die durch ihre riesigen Kriegsschiffswerften (20 Hektar Oberfläche) für England von größter Bedeutung ist.

(United Press) Plymouth, 21. März.

Diese schon oft bombardierte Stadt erlebte in der Nacht zum Freitag den schwersten Angriff des Krieges. Er begann kurz nach Einbruch der Dunkelheit und dauerte bis zur Mitternacht. Die deutschen Flugzeuge, die zuerst Rauchfahnen abwarfen, ließen dann einen Regen von Brand- und Sprengbomben herunterregnen, der zahlreiche Brände und gewaltige Zerstörungen richtete. Hunderte von Personen sind obdachlos geworden und zahlreiche Rettungsmannschaften sind noch damit beschäftigt, Menschen aus den Trümmern der Häuser herauszuholen. 11. wurden sechs öffentliche Gebäude, zwei große Hotels und drei Warenhäuser vernichtet. Gleich der zivilen Luftschutz sich verzweifelt bemüht die Brandbomben von den Dächern auf die Straßen zu werfen, konnte der Ausbruch riesiger Brände nicht verhindert werden.

Bardossy beim Führer in München

Besprechung im Geiste der traditionellen Freundschaft im Beisein Ribbentrops

München, 21. März.

Der Führer empfing am Freitag im Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop im Führerbau in München den königlich-ungarischen Außenminister Ladislaus von Bardossy. Die Besprechung verlief im Geiste der traditionellen Freundschaft, die Deutschland und Ungarn verbindet. Im Anschluß an die Besprechung stellte der ungarische Außenminister dem Führer die Herren seiner Begleitung vor: den kabinettischen Gefandten von Bartholdy, den Leiter der politischen Abteilung Gefandten von Ghyczy und den Leiter der Presse- und Kulturabteilung Gefandten Klein-Revizki.

Der ungarische Außenminister Ladislaus von Bardossy war Freitag zu einem Besuch in

Deutschland eingetroffen. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begrüßte den Außenminister auf dem Münchener Hauptbahnhof, wo sich zum Empfang Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht eingefunden hatten, an der Spitze Reichsstatthalter Ritter von Epp. von ungarischer Seite der ungarische Gesandte in Berlin, Etojan, und der ungarische Generalkonsul in München, Freiherr von Wispe-Gerstenberger. Eine Ehrenkompanie erwies dem ungarischen Außenminister die Ehrenbezeugungen, worauf der Reichsaußenminister den ungarischen Gast im Kraftwagen ins Hotel Regina begleitete.

Am Freitag vormittag legte der ungarische Außenminister an der Ewigigen Wache in München einen Kranz nieder. Aus Anlaß der feierlichen Kranzniederlegung war eine Ehrenkompanie der H-Verfügungstruppe angetreten.

Dann stattete Außenminister von Bardossy dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop im Hotel „Der Jahreszeiten“ einen Besuch ab. Der Reichsaußenminister und Außenminister von Bardossy hatten eine längere herzliche Aussprache über gemeinsame interessierende Fragen.

Empfang Ribbentrops zu Ehren des Gastes

Zu Ehren Bardossys gab der Reichsaußenminister einen Empfang, an dem die Begleitung des ungarischen Außenministers und von deutscher Seite Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht teilnahmen. Der Reichsaußenminister richtete an den ungarischen Außenminister herzliche Begrüßungsworte und führte im einzelnen aus: „Als 1918 unsere beiden Staaten nach dem — wie der Führer es bezeichnet hat — größten Betrug der Welt-

freiheit zu behalten, dagegen auf dem Festland sich nicht stark zu engagieren. Heute sehen wir, wie England sich in einem ausgedehnten Feldzug an Land verwickelt hat, dagegen auf der See nicht mehr nach freiem Willen operieren kann, sondern nur noch darauf hinnt, wie es die überwachende Kriegsführung Hitlers auf diesem Element ab-

wehren kann, wie es sich gerüstet halten soll gegen Invasion, gegen U-Boote, Unterwasser- und Luftangriffe auf die unbedenklichen Zufuhren im Nordatlantik und auf den britischen Schiffsverkehr im Südatlantik, im Indischen Ozean sowie bei Australien, gerüstet halten auch gegen die Luftangriffe auf die Seeverbindung Gibraltar—Mex-

andrien. Auf See führt Deutschland, und England folgt ohne freien Entschluß außer auf dem Gebiet wirtschaftlicher Druckmittel auf die Neutralen. England ist auf seinem ureigenen Kampfgebiet im Vergleich zu Deutschland unfrei geworden. Um sich aus den Fesseln dieser Unfreiheit zu befreien, wirft es sich Nordamerika in die Arme-

Prag, den 5. März 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

5. III. 1941

Herrn v. Wolfram.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Staatssekretär wird der Orbis-Verlag in seiner nichtperiodischen tschechischen Produktion künftig auch von der Zweigstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission beraten. Weisungsgemäss gebe ich hiervon Kenntnis.



2. G.R.
Pg. Soenke
zur Kenntnis übersandt.

40035

3. Alsdann z.d.A.

✓ — — —

Abt. IV - Gruppe Presse.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. MRZ. 1941
T. 11

Prag, den 10. März 1941.

An
SS-Obersturmbannführer
~~Herrn~~ Oberregierungsrat Dr. G i e s
Czernin-Palast.

Zum dortigen Vermerk vom 5.3.41 betreffend Beratung des Orbis-Verlages der Zweigstelle Prag der Parteiamtlichen Prüfungskommission darf ich mitteilen, dass diese Frage meinerseits vor mehreren Monaten dem Gruppenführer ~~form-~~ mündlich vorgetragen wurde. Nach der Zustimmung des Gruppenführers habe ich Herrn Rudl entsprechende Weisungen hinsichtlich unmittelbarer Aufnahme engster Zusammenarbeit mit Pg.Dr. Söhnke gegeben. Soweit mir bekannt, hat diese bereits erfreulicherweise zu einem ausserordentlich engen Einvernehmen geführt.

Heil Hitler !

Stefan... [Signature]

[Red scribble]

*g. g.
Pg. Sahnke
für Kenntnis übersandt.*

[Handwritten mark]

72/3.47

St. G. XII 36-53

Dr. Gies

*es folgen mit wachsender
Obergruppenführer Julius
von dem Bergung für
überprüfen.*

*Sahnke
13.3.41.*

[Handwritten notes and date]
74/3.47

St.S. XII H - 52

Prag, den 12. Mai 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

12. V. 1941

An
H-Obersturmbannführer Maurer,
P r a g .
=====

In Sachen Gestaltung eines Kalenders durch die Firma
Kleissl wäre ich für die baldgefällige Erledigung des
hies. Schreibens vom 11.3.1941 - Zeichen St.S.XII H - 52
zu Dank verbunden.



85004

H e i l H i t l e r !

h.

H-Obersturmbannführer.

2. Wvl. am 12.6.1941 bei dem Unterzeichner.

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 21. Mai 1941.

Bredauer-Gasse 18.

Telefon: Nr. 300-41.

B.-Nr. 200/41 - II P -

Bitte in der Antwort vorstehendes Befehlszeichen und Datum anzugeben.

An

47-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g,

Czerninpalais.

Betrifft: Kalender der Firma Kleissl.

Vorgang: Dort.Schreiben vom 11.3.41 St.S. XII-H- 52 -

Die Feststellungen haben ergeben, dass die Firma K l e i s s l mit der Herausgabe des Kalenders nichts zu tun hat. Der Kalender ist zur Verteilung an die Kunden der Firma Kleissl als Reklamegegenstand bei der Firma H e n c l, Druckerei in Prag-Weinberge, Vocelova 7, bestellt worden. K l e i s s l, der Generalvertreter der Böhmisches Waffenfabrik A.-G. und der Bayerischen Motoren A.-G ist, gibt an, dass er den Kalender nur flüchtig durchgesehen habe und die bezogenen 100 Stück sofort an die deutschen Kunden verteilt habe. Ihm sei an diesem Kalender nichts besonderes aufgefallen und er habe auch auf die Bestellung dieses Kalenders keinen Einfluss gehabt. K l e i s s l ist entsprechend belehrt worden. Die Firma H e n c l wird wegen der Herausgabe des Kalenders im Sinne des dortigen Ersuchens vom 11.3. 1941 verwarnt werden.

*o. 8.
Og. Saenko
für Revision überanw.
fines*

416.47.

*Soub.
6.6.41*

*47.
5. 06. 41.
/ 8/ 6. 47.*

A. Eimmer

St. S. XII H- 52

I.

Für die publizistische Arbeit 1940/41 sind folgende
Buchveröffentlichungen vorgesehen:

1.) Jahrbuch des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren

(Arbeitstitel)

Ein amtlicher Jahresbericht über alle Arbeitsgebiete in Böhmen und Mähren
(Amt des Reichsprotectors in seinen verschiedenen Abteilungen)

Amtliche Finanzierung durch Abnahme

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Oberregierungsrat
Dr. Giess

2.) Handbuch "Böhmen und Mähren"

Taschenbuch und Nachschlagewerk

Finanzierung durch allgemeinen Verkauf

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Dr. Hussarek

3.) Legendenbuch zu den Prager Strassennamen

(mit einer kurzen Geschichte Prags)

Finanzierung durch allgemeinen Verkauf

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Dozent Dr. Blaschka
und Dipl. Ing. Zankl

4.) "Das Böhmen und Mähren Buch"

(Vorbild "Das Schlesienbuch")

Entwurf: Anlage 1

Finanzierungsplan Anlage 2

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Friedrich Heiss

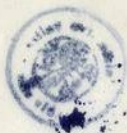
5.) Städtebuch Böhmen und Mähren

Ein Städtelexikon

Finanzierung noch offen

Sicherung durch verschiedene Reichsbehörden
möglich

Erscheinungsjahr 1941

Bearbeiter: Dipl. Ing. Zankl

40053

"Das Böhmen und Mähren Buch"
 =====

Text-, Bild- und Kartenbuch

Vorbild das "Schlesienbuch"

Bearbeiter: Friedrich Heiss

Gesamtumfang: 392 Seiten, einschliesslich 8 Seiten
 Titellei, 164 Seiten Text, 20 Seiten mit 30 Zeich-
 nungen, 200 Seiten Textbilder

I.

		<u>Druckseiten:</u>
1. Einführung		2 Seiten
2. Vorwort von Staatssekretär Karl Hermann Frank		2 Seiten
3. Was ist uns Böhmen und Mähren	Dipl. Ing. Zankl- Prag	5 Seiten

II.

1. Böhmen und Mähren im Gefüge der deutschen Landschaft (mit Karten)	Dr. Karl G. v. Loesch- Berlin	6 Seiten
2. Böhmen und Mähren - Bildteil mit einzelnen Kärtchen		100 Seiten
3.) Rassen- und Völkergeschichte des böhmisch-mährischen Raumes (mit Bildern)	Dr. Müller (?)	6 Seiten

III.

1. Böhmen in der Völkerwanderung/ Die Germanen (mit einer Karte)	Prof. Dr. Adolf Helbok-Leipzig	5 Seiten
2. Versuche slawischer Staatsbildungen (mit einer Karte)	Prof. Dr. Zschek- Prag	4 Seiten
3. Böhmen und Mähren in der deut- schen Reichsgeschichte (mit Karten und Bildern)	Dozent Dr. Rudolf Graemer, Berlin	4 Seiten
4. Die Pschemysliden (mit einer Karte und Bildern)	Prof. Dr. Weizsäcker- Prag	6 Seiten

Druckseiten:

5. Die Luxemburger, Karl IV. (mit Karten und Bildern)	<u>Prof. Dr. Wostry-Prag</u>	6 Seiten
6. Die Habsburger (Probleme von 1526-1918) (mit Karten und Bildern)	<u>Dozent Dr. Raschhofer-Prag</u>	6 Seiten
7. Die Empörung der Tschechen gegen das Reich: a) Demokratisch-liberalistische Auflösung im 19. und 20. Jahrhundert b) 1918-1939 (darin enthalten Begründung warum Protektorat (mit Karten und Bildern)	<u>Dozent Dr. Raschhofer-Prag</u>	10 Seiten
8. Die deutsche Bewegung in Böhmen und Mähren (mit Bildern)	<u>Regierungspräsident Hans Krebs-Aussig</u>	6 Seiten
9. Formen und Abhängigkeit tschechischer Staatlichkeit		5 Seiten
10. Böhmen und Mähren im neuen Reich	<u>Staatssekretär Karl Hermann Frank-Prag</u>	6 Seiten



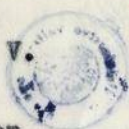
12001

1. Das volkskundliche Bild des böhmisch-mährischen Raumes:		
a) Hausformen, Dorf- und Feldflur (mit Karten und Bildern)	<u>Prof. Dr. Schier-Leipzig</u>	4 Seiten
b) Mundarten (mit einer Karte)	<u>Prof. Dr. Schneeweis-Prag</u>	4 Seiten
c) Trachten (mit Bildern, evtl. Farbfotos)	<u>Dozent Dr. Hanika-Eger</u>	4 Seiten
d) Lieder und Tänze (mit Noten)	<u>Dr. Jungbauer-Prag</u>	4 Seiten
2. Die Stadt in Böhmen und Mähren	<u>Dipl. Ing. Böckler-Berlin</u>	4 Seiten
3. Geschichte des deutschen Handwerks		4 Seiten
4. Böhmen und Mähren in der deutschen Geistesgeschichte: Die Höhepunkte:	<u>Prof. Cysarz-München (Lemberg)</u>	10 Seiten
a) 13.-15. Jahrhundert		

b) 15.-18. Jahrhundert

c) 19. Jahrhundert

(mit Bildern, Urkunden usw.)

5. Einfluss des deutschen Geistes auf die Entwicklung des Tschechentums um 1800, Romantik	<u>Dr. Hussarek-Prag</u>	6 Seiten
6. Böhmen und Mähren im deutschen Kunstraum (mit Bildern)	<u>Prof. Dr. Pinder-Berlin</u>	6 Seiten
7. Böhmen und Mähren in der deutschen Dichtung (mit Porträts und Schriftproben - 4 Seiten)	<u>Prof. Dr. Nadler-Wien</u>	6 und 4 Seiten
8. Entwicklungen und Berührungen des tschechischen Geistes	<u>Winter (?)</u>	5 Seiten
		
1. Die natürlichen Gegebenheiten des Verkehrs (mit Karten)	<u>Ministerialrat Dr. Fischer-Prag</u>	6 Seiten
2. Die Wirtschaftskraft Böhmen und Mährens (mit Karten wie Bodenschätze, Industrie, Handwerk usw.)	<u>Adolf - Prag</u>	8 Seiten
3. Die Wirtschaft Böhmen und Mährens - Bildteil		30 Seiten
4. Land- und Forstwirtschaft (mit Karten und Bildern)	--	6 Seiten
5. Das Protektorat Böhmen und Mähren	--	2 Seiten

"Das Böhmen und Mähren-Buch"
=====

Finanzierungsplan

1. Technische Angaben

Beschnittenes Format: 23,7 x 25,3 cm

Umfang: 392 Seiten, einschliesslich 8 Seiten Titel
164 Seiten Text
20 Seiten mit 30 Zeich-
200 Seiten Text- nungen
bilder

Einband: Ganzleinen mit Schutzumschlag

Auflage: 20 000 Stück

2. Herstellungskosten

Der Gesamtherstellungspreis für
20 000 Exemplare beträgt **RM 115 227.--**

3. Finanzielle Sicherung

Das Buch stellt in erster Linie eine politische Aktion dar. Der freie Verkauf wird nur langsam durchzusetzen sein. Da Reichsmittel häuften und in diesem Falle nicht aufzubringen sein werden, wäre zu prüfen, ob die Protektoratsregierung für das Statjahr 1940 durch eine entsprechende Kaufsumme noch belastet werden kann. Von Seiten des Verlages wird vorgeschlagen die Protektoratsregierung zu veranlassen 10 000 Exemplare zu RM 100 000.-- zu übernehmen.

II.

Deutsches Bücherwerk

Nach dem Vorbild der im Reich bestehenden Buchgemeinschaften soll in Böhmen und Mähren die "Deutsche Bücherwerk" Volk und Reich Verlag G.m.b.H., Prag, aufgebaut werden.

Aufgabe des Bücherwerks ist es:

Ausrichtung des Deutschtums im böhmisch-mährischen Raum, grundsätzliche Aufklärung im Reich, bewusste Einflussnahme auf das Tschechentum.

Beim Aufbau des Bücherwerks ist von vornherein zu berücksichtigen, dass ein Wettbewerb mit den im Reich bestehenden Buchgemeinschaften teilweise aufgenommen werden muss.

Das Bücherwerk soll wohl eine betonte politische Arbeit verrichten im Gegensatz zu den bestehenden Buchgemeinschaften. Es wird notwendig sein, dass - um eine Angleichung an die reichsdeutschen Vorbilder zu erlangen - neben dem Buch auch eine kleine Zeitschrift zum Einsatz gebracht wird.

Wir werden im "Bücherwerk" zwei Arten von Beziehern unterscheiden müssen:

1. Sonderbezieher ohne Zeitschrift - in unserem Falle die Protektoratsregierung - für den Bezug von sechs Büchern im Jahr von je 15 000 Stück, zum Preise von RM 2.80 pro Stück.
2. Die Normalbezieher mit Zeitschrift, die nach dem üblichen Vorbild vier Bände im Jahr und 12 Hefte der Zeitschrift erhalten. Der Preis für diese Mitglieder wird pro Vierteljahr für Buch und Zeitschrift RM 3.60 sein. Die reinen Portospesen sind in diesen Preisen nicht enthalten. Diese Preise entsprechen den bestehenden Vorbildern.

Die Bücher werden, soweit es die Papierbewirtschaftung zulässt, auf holzfreiem Papier gedruckt. Guter Druck, klares Satzbild und gute Einbandstoffe kommen zur An- und Verwendung. Die Einbände werden

gediegene, künstlerische Papp-, Halb- oder Ganzleinenbände sein mit farbigem Überzugspapier oder Zeichnungen, in Fadenheftung und mit Schutzumschlag.

Der Normalband wird ein beschnittenes Format von 12,5 x 19 cm haben. Der Umfang wird bei reinen Textbänden etwa 400 Seiten betragen und bei Textbänden mit Bildern etwa 250 Seiten. Neben dem Normalband werden Doppel- oder Dreifachbände geschaffen werden, die das Mitglied dann für 2 oder 3 Vierteljahre beziehen kann. Die Zusendung der Bücher erfolgt in fester Verpackung. Eine Berechnung der Verpackungsspesen erfolgt nicht. Jedes Mitglied erhält die monatlich erscheinende, bebilderte Zeitschrift, die im Mitgliedspreis inbegriffen ist. Die Zeitschrift wird den Mitgliedern frei Haus zugestellt.

Der Eintritt in das Bücherwerk kann jederzeit erfolgen und ist mit keinerlei Nebenkosten verbunden. Die Anmeldung gilt immer für das laufende Vierteljahr. Der Vierteljahresbeitrag ist nicht nur ein Buchpreis, sondern berechtigt zur Teilnahme an allen Leistungen, die das Bücherwerk auf den verschiedensten Gebieten den Mitgliedern geben wird.

Die Mitgliedschaft ist für drei Vierteljahre fest und läuft dann selbständig von Vierteljahr zu Vierteljahr weiter. Soll sie nicht weitergeführt werden, so muss die Kündigung einen Monat vor Ende des Kalendervierteljahres, mit dessen Anlauf die gültig werden soll, erfolgen.

Erste Themenliste für das "Deutsche Bücherwerk"

=====

a) Grundsätzliche politische Themen

Deutsche Geschichte in Böhmen	Schmiedmayer
Die Tschechen (Sinn der tschechischen Geschichte, Pekar usw)	
Schönerer, Knirsch, Tilla Die Zeit vor 1848	Peters

b) Land und Leute, Volkskundliches

Naturgeschichte des Deutschen Volkes	Riehl
Der deutsche Mensch in Böhmen und Mähren (Bildband)	
Arbeit und Landschaft (Bildband)	
Ewiges Prag	Hiebsch, Hussarek
Elbebuch	
Moldaubuch	
Mährenbuch	
Burgen und Schlösser - Altes deutsches Mauerwerk in Böhmen	
Deutsche Städtegründungen	
Alte Portale	
Alte Hauszeichen (Tür, Schild, Erker)	
Deutsche Trachten (farbig)	
Tschechische Trachten (farbig)	
Der deutsche Bergmann im Osten	
Deutsche Bauern im Osten	
Ein Mendelbuch	
Peter Parler	

e) Schöngeistige Bücher

Lebendiger Adalbert Stifter Hussarek
Ebner-Essenbach
Rainer Maria Rilke (Lyrik, Prager
Geschichten)
Goethe in Böhmen
Karl Hans Strobl
Robert Hohlbaum
Karl Hans Watzlik
Bruno Brehm
Josef Ganzl (?), (Geschichten aus
dem Böhmerwald usw)
Auswahlband von Erzählungen aus
Böhmen (Edith Gräfin Salburg, Wilhelm
Pleyer, Karoline Pichler u.a.)
Deutsche Lyrik aus Böhmen und Mähren
Tschechische Lyrik übersetzt
Tschechische Prosa übersetzt
Böhmische Sagen 31002
Mährische Sagen
Böhmische Märchen
Mährische Märchen
Böhmische Kunst (viele Bände)
Böhmische Musik (mit Noten)
Deutsche Volkslieder aus Böhmen
und Mähren (mit Noten)
"Ackermann aus Böhmen" in besonderer
Ausgabe
Preisgekrönte Erzählungen u. Gedichte des
Preisausschreibens.

Haushaltsplandes "Deutschen Bücherwerks"Ausgaben:

Herstellungskosten:

- | | |
|--|---------------|
| a) 6 Bücher in einer Auflage
von je 20 000 Stück, pro
Auflage RM 20.122.-- | RM 120.732.-- |
| b) 2000 mal 12 Hefte der Zeit-
schrift je RM 3.60 | " 7.200.-- |

Autorenhonorare:

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 10% vom Verkaufspreis
von RM 2.80 | " 33.600.-- |
|--------------------------------------|-------------|

Verpackungsmaterial für
120 000 Bände

" 16.000.--

Handlungskosten:

- | | |
|--|-------------|
| a) Miete | " 3.000.-- |
| b) Telefon | " 1.200.-- |
| c) Licht und Büroreinigung | " 1.000.-- |
| d) Fahrgelder | " 1.000.-- |
| e) Büromaterial | " 1.200.-- |
| f) Gehälter | " 34.200.-- |
| g) Kosten für verlagliche
u. Verwaltungsarbeit Berlin | " 6.000.-- |
| h) Reisekosten | " 2.400.-- |
| i) Werbungskosten (enthaltend
12 mal 3000 Hefte der Zeit-
schrift) | " 24.000.-- |
| k) Werbeförderungen | " 11.300.-- |
| l) Allgemeine Unkosten | " 12.000.-- |
| m) Steuern | " 6.000.-- |

 RM 280.832.--

 =====

E i n n a h m e n :

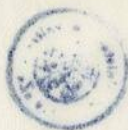
1. Verkauf von 6 mal 15 000 Bänden an die Protektorats- regierung als Sonderbezieher zu je RM 2.80 pro Band	RM 252.000.--
2. Angenommene 2000 Normal- bezieher für 1941 zu je vier Bänden im Jahr und zwölf Heften der Zeitschrift bei einem Vierteljahresbezugs- preis von RM 3.60	" 28.800.--
	<hr/> RM 280.800.-- =====

Durchschnittlicher Herstellungspreis eines Normalbandes

Beschnittenes Format: 12,5 x 19 cm
 Umfang: Etwa 400 Seiten bei reinem Text
 oder 250 Seiten bei Text mit Bildern
 Einband: Pappband, Halbleinen oder Leinenband
 mit zweifarbigem Schutzumschlag
 Auflage: 20 000 Stück

Satz, Zurichtung, Druck von Text und Bild	RM 4.899.--
Klischees, Umzeichnungen, Bild- honorare	" 1.052.--
Papier	" 5.269.--
Einband, Schutzumschlag	" 8.902.--
	<hr/> RM 20.122.-- =====

Stückpreis: RM 1.01



10015

Arbeitsplanung 1940

I.

Für die publizistische Arbeit 1940/41 sind folgende Buchveröffentlichungen vorgesehen:

1.) Jahrbuch des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren

(Arbeitstitel)

Ein amtlicher Jahresbericht über alle Arbeitsgebiete in Böhmen und Mähren
(Amt des Reichsprotectors in seinen verschiedenen Abteilungen)

Amtliche Finanzierung durch Abnahme

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Oberregierungsrat
Dr. Giess

2.) Handbuch "Böhmen und Mähren"

Taschenbuch und Nachschlagewerk

Finanzierung durch allgemeinen Verkauf

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Dr. Hussarek

3.) Legendenbuch zu den Prager Strassennamen

(mit einer kurzen Geschichte Prags)

Finanzierung durch allgemeinen Verkauf

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Dozent Dr. Blaschka
und Dipl.Ing. Zankl

4.) "Das Böhmen und Mähren Buch"

(Vorbild "Das Schlesienbuch")

Entwurf: Anlage 1

Finanzierungsplan Anlage 2

Erscheinungsjahr 1940

Bearbeiter: Friedrich Heiss

5.) Städtebuch Böhmen und Mähren

Ein Städtelexikon

Finanzierung noch offen

Sicherung durch verschiedene Reichsbehörden
möglich

Erscheinungsjahr 1941

Bearbeiter: Dipl.Ing. Zankl



01005

"Das Böhmen und Mähren Buch"
 =====

Text-, Bild- und Kartenbuch

Vorbild das "Schlesienbuch"

Bearbeiter: Friedrich Heiss

Gesamtumfang: 392 Seiten, einschliesslich 8 Seiten
 Titelei, 164 Seiten Text, 20 Seiten mit 30 Zeich-
 nungen, 200 Seiten Textbilder

I.

		<u>Druckseiten:</u>
1. Einführung		2 Seiten
2. Vorwort von Staatssekretär Karl Hermann Frank		2 Seiten
3. Was ist uns Böhmen und Mähren	Dipl.Ing.Zankl- Prag	5 Seiten

II.

1. Böhmen und Mähren im Gefüge der deutschen Landschaft (mit Karten)	Dr.Karl C.v.Loesch- Berlin	6 Seiten
2. Böhmen und Mähren - Bildteil mit einzelnen Kärtchen		100 Seiten
3.)Rassen- und Völkergeschichte des böhmisch-mährischen Raumes (mit Bildern)	Dr.Müller (?)	6 Seiten

III.

1. Böhmen in der Völkerwanderung/ Die Germanen (mit einer Karte)	Prof. Dr.Adolf Helbok-Leipzig	5 Seiten
2. Versuche slawischer Staatsbildungen (mit einer Karte)	Prof.Dr.Zaschek- Prag	4 Seiten
3. Böhmen und Mähren in der deut- schen Reichsgeschichte (mit Karten und Bildern)	Dozent Dr.Rudolf Craemer, Berlin	4 Seiten
4. Die Pschemysliden (mit einer Karte und Bildern)	Prof.Dr.Weizsäcker- Prag	6 Seiten

Druckseiten:

5. Die Luxemburger, Karl IV. (mit Karten und Bildern)	Prof.Dr.Wostry- Prag	6 Seiten
6. Die Habsburger (Probleme von 1526-1918) (mit Karten und Bildern)	Dozent Dr.Rasch- hofer-Prag	6 Seiten
7. Die Empörung der Tschechen gegen das Reich: a) Demokratisch-liberali- stische Auflösung im 19. und 20.Jahrhundert b) 1918-1939 (darin enthalten Begründung warum Protektorat (mit Karten und Bildern)	Dozent Dr.Rasch- hofer-Prag	10 Seiten
8. Die deutsche Bewegung in Böhmen und Mähren (mit Bildern)	Regierungspräsi- dent Hans Krebs- Aussig	6 Seiten
9. Formen und Abhängigkeit tsche- chischer Staatlichkeit		5 Seiten
10. Böhmen und Mähren im neuen Reich	Staatssekretär Karl Hermann Frank- Prag	6 Seiten

IV.



1. Das volkskundliche Bild des böhmisch-mährischen Raumes: a) Hausformen, Dorf- und Feldflur (mit Karten und Bildern)	Prof.Dr.Schier- Leipzig 80009	4 Seiten
b) Mundarten (mit einer Karte)	Prof.Dr.Schneewis- Prag	4 Seiten
c) Trachten (mit Bildern, evtl. Farbfotos)	Dozent Dr.Hanika- Eger	4 Seiten
d) Lieder und Tänze (mit Noten)	Dr.Jungbauer- Prag	4 Seiten
2. Die Stadt in Böhmen und Mähren	Dipl.Ing.Böckler- Berlin	4 Seiten
3. Geschichte des deutschen Hand- werks		4 Seiten
4. Böhmen und Mähren in der deut- schen Geistesgeschichte: Die Höhepunkte: a) 13.-15. Jahrhundert	Prof.Cysarz- München (Lemberg)	10 Seiten

Druckseiten:


b) 15.-18. Jahrhundert

c) 19. Jahrhundert

(mit Bildern, Urkunden usw.)

- | | | |
|--|-------------------------|----------------|
| 5. Einfluss des deutschen Geistes auf die Entwicklung des Tschechentums um 1800, Romantik | Dr. Hussarek-Prag | 6 Seiten |
| 6. Böhmen und Mähren im deutschen Kunstraum (mit Bildern) | Prof. Dr. Pinder-Berlin | 6 Seiten |
| 7. Böhmen und Mähren in der deutschen Dichtung (mit Porträts und Schriftproben - 4 Seiten) | Prof. Dr. Nadler-Wien | 6 und 4 Seiten |
| 8. Entwicklungen und Berührungen des tschechischen Geistes | Winter (?) | 5 Seiten |

V.

- | | | |
|--|---|-----------|
| 1. Die natürlichen Gegebenheiten des Verkehrs (mit Karten) | 
Ministerialrat Dr. Fischer-Prag | 6 Seiten |
| 2. Die Wirtschaftskraft Böhmen und Mährens (mit Karten wie Bodenschätze, Industrie, Handwerk usw.) | Adolf - Prag | 8 Seiten |
| 3. Die Wirtschaft Böhmen und Mährens - Bildteil | | 30 Seiten |
| 4. Land- und Forstwirtschaft (mit Karten und Bildern) | -- | 6 Seiten |
| 5. Das Protektorat Böhmen und Mähren | -- | 2 Seiten |

"Das Böhmen und Mähren-Buch"

Finanzierungsplan

1. Technische Angaben

Beschnittenes Format: 23,7 x 25,3 cm

Umfang: 392 Seiten, einschliesslich 8 Seiten Titlei
164 Seiten Text
20 Seiten mit 30 Zeich-
200 Seiten Text- nungen
bilder

Einband: Ganzleinen mit Schutzumschlag

Auflage: 20 000 Stück

2. Herstellungskosten

Der Gesamtherstellungspreis für
20 000 Exemplare beträgt RM 115 227.--

3. Finanzielle Sicherung

Das Buch stellt in erster Linie eine politische Aktion dar. Der freie Verkauf wird nur langsam durchzusetzen sein. Da Reichsmittel heute und in diesem Falle nicht aufzubringen sein werden, wäre zu prüfen, ob die Protektoratsregierung für das Etatjahr 1940 durch eine entsprechende Kaufsumme noch belastet werden kann.

Von Seiten des Verlages wird vorgeschlagen die Protektoratsregierung zu veranlassen 10 000 Exemplare zu RM 100 000.-- zu übernehmen.

II.

D e u t s c h e s B ü c h e r w e r k

Nach dem Vorbild der im Reich bestehenden Buchgemeinschaften soll in Böhmen und Mähren die "Deutsche Bücherwerk" Volk und Reich Verlag G.m.b.H., Prag, aufgebaut werden.

Aufgabe des Bücherwerks ist es:

Ausrichtung des Deutschtums im böhmisch-mährischen Raum, grundsätzliche Aufklärung im Reich, bewusste Einflussnahme auf das Tschechentum.

Beim Aufbau des Bücherwerks ist von vornherein zu berücksichtigen, dass ein Wettbewerb mit den im Reich bestehenden Buchgemeinschaften teilweise aufgenommen werden muss.

Das Bücherwerk soll wohl eine betonte politische Arbeit verrichten im Gegensatz zu den bestehenden Buchgemeinschaften. Es wird notwendig sein, dass - um eine Angleichung an die reichsdeutschen Vorbilder zu erlangen - neben dem Buch auch eine kleine Zeitschrift zum Einsatz gebracht wird.

Wir werden im "Bücherwerk" zwei Arten von Beziehern unterscheiden müssen:

1. Sonderbezieher ohne Zeitschrift - in unserem Falle die Protektoratsregierung - für den Bezug von sechs Büchern im Jahr von je 15 000 Stück, zum Preise von RM 2.80 pro Stück.
2. Die Normalbezieher mit Zeitschrift, die nach dem üblichen Vorbild vier Bände im Jahr und 12 Hefte der Zeitschrift erhalten. Der Preis für diese Mitglieder wird pro Vierteljahr für Buch und Zeitschrift RM 3.60 sein. Die reinen Portospesen sind in diesen Preisen nicht enthalten. Diese Preise entsprechen den bestehenden Vorbildern.

Die Bücher werden, soweit es die Papierbewirtschaftung zulässt, auf holzfreiem Papier gedruckt. Guter Druck, klares Satzbild und gute Einbandstoffe kommen zur An- und Verwendung. Die Einbände werden

gediegene, künstlerische Papp-, Halb- oder Ganzleinenbände sein mit farbigem Überzugspapier oder Zeichnungen, in Fadenheftung und mit Schutzumschlag.

Der Normalband wird ein beschnittenes Format von 12,5 x 19 cm haben. Der Umfang wird bei reinen Textbänden etwa 400 Seiten betragen und bei Textbänden mit Bildern etwa 250 Seiten. Neben dem Normalband werden Doppel- oder Dreifachbände geschaffen werden, die das Mitglied dann für 2 oder 3 Vierteljahre beziehen kann. Die Zusendung der Bücher erfolgt in fester Verpackung. Eine Berechnung der Verpackungsspesen erfolgt nicht. Jedes Mitglied erhält die monatlich erscheinende, bebilderte Zeitschrift, die im Mitgliedspreis inbegriffen ist. Die Zeitschrift wird den Mitgliedern frei Haus zugestellt.

Der Eintritt in das Bücherwerk kann jederzeit erfolgen und ist mit keinerlei Nebenkosten verbunden. Die Anmeldung gilt immer für das laufende Vierteljahr. Der Vierteljahresbeitrag ist nicht nur ein Buchpreis, sondern berechtigt zur Teilnahme an allen Leistungen, die das Bücherwerk auf den verschiedensten Gebieten den Mitgliedern geben wird.

Die Mitgliedschaft ist für drei Vierteljahre fest und läuft dann selbständig von Vierteljahr zu Vierteljahr weiter. Soll sie nicht weitergeführt werden, so muss die Kündigung einen Monat vor Ende des Kalendervierteljahres, mit dessen Anlauf die gültig werden soll, erfolgen.

Erste Themenliste für das "Deutsche Bücherwerk"

a) Grundsätzliche politische Themen

Deutsche Geschichte in Böhmen	Schmiedmayer
Die Tschechen (Sinn der tschechischen Geschichte, Pekar usw)	
Schönerer, Knirsch, Tina	Peters
Die Zeit vor 1848	

b) Land und Leute, Volkskundliches

Naturgeschichte des Deutschen Volkes	Riehl
Der deutsche Mensch in Böhmen und Mähren (Bildband)	
Arbeit und Landschaft (Bildband)	
Ewiges Prag	Hiebsch, Hussarek
Elbebuch	
Moldaubuch	
Mährenbuch	
Burgen und Schlösser - Altes deutsches Mauerwerk in Böhmen	
Deutsche Städtegründungen	
Alte Portale	
Alte Hauszeichen (Tür, Schild, Erker)	
Deutsche Trachten (farbig)	
Tschechische Trachten (farbig)	
Der deutsche Bergmann im Osten	
Deutsche Bauern im Osten	
Ein Mendelbuch	
Peter Parler	



c) Schöngeistige Bücher

Lebendiger Adalbert Stifter Hussarek
Ebner-Essenbach
Rainer Maria Rilke (Lyrik, Prager
Geschichten)
Goethe in Böhmen
Karl Hans Strobl
Robert Hohlbaum
Karl Hans Watzlik
Bruno Brehm
Josef Ganzl (?), (Geschichten aus
dem Böhmerwald usw)
Auswahlband von Erzählungen aus
Böhmen (Edith Gräfin Salburg, Wilhelm
Pleyer, Karoline Pichler u.a.)
Deutsche Lyrik aus Böhmen und Mähren
Tschechische Lyrik übersetzt
Tschechische Prosa übersetzt
Böhmische Sagen
Mährische Sagen
Böhmische Märchen
Mährische Märchen
Böhmische Kunst (viele Bände)
Böhmische Musik (mit Noten)
Deutsche Volkslieder aus Böhmen
und Mähren (mit Noten)
"Ackermann aus Böhmen" in besonderer
Ausgabe
Preisgekrönte Erzählungen u. Gedichte des
Preisausschreibens.

Haushaltsplan
des "Deutschen Bücherwerks"

Ausgaben:

Herstellungskosten:

- | | |
|--|---------------|
| a) 6 Bücher in einer Auflage
von je 20 000 Stück, pro
Auflage RM 20.122.-- | RM 120.732.-- |
| b) 2000 mal 12 Hefte der Zeit-
schrift je RM 3.60 | " 7.200.-- |

Autorenhonorare:

- | | |
|--------------------------------------|-------------|
| 10% vom Verkaufspreis
von RM 2.80 | " 33.600.-- |
|--------------------------------------|-------------|

Verpackungsmaterial für
120 000 Bände

" 16.000.--

Handlungskosten:

- | | |
|--|-------------|
| a) Miete | " 3.000.-- |
| b) Telefon | " 1.200.-- |
| c) Licht und Büroreinigung | " 1.000.-- |
| d) Fahrgelder | " 1.000.-- |
| e) Büromaterial | " 1.200.-- |
| f) Gehälter | " 34.200.-- |
| g) Kosten für verlagliche
u. Verwaltungsarbeit Berlin | " 6.000.-- |
| h) Reisekosten | " 2.400.-- |
| i) Werbungskosten (enthaltend
12 mal 3000 Hefte der Zeit-
schrift) | " 24.000.-- |
| k) Werbeprämien | " 11.300.-- |
| l) Allgemeine Unkosten | " 12.000.-- |
| m) Steuern | " 6.000.-- |

RM 280.832.--
=====

E i n n a h m e n :

1. Verkauf von 6 mal 15 000 Bänden an die Protektorats- regierung als Sonderbezieher zu je RM 2.80 pro Band	RM 252.000.--
2. Angenommene 2000 Normal- bezieher für 1941 zu je vier Bänden im Jahr und zwölf Heften der Zeitschrift bei einem Vierteljahresbezugs- preis von RM 3.60	" 28.800.--
	<hr/>
	RM 280.800.--
	=====

Durchschnittlicher Herstellungspreis eines Normalbandes

Beschnittenes Format: 12,5 x 19 cm
Umfang: Etwa 400 Seiten bei reinem Text
oder 250 Seiten bei Text mit Bildern
Einband: Pappband, Halbleinen oder Leinenband
mit zweifarbigen Schutzumschlag
Auflage: 20 000 Stück

Satz, Zurichtung, Druck von Text und Bild	RM 4.899.--
Klischees, Umzeichnungen, Bild- honorare	" 1.052.--
Papier	" 5.269.--
Einband, Schutzumschlag	" 8.902.--
	<hr/>
	RM 20.122.--
	=====

Stückpreis: RM 1.01

Prag, den 28. Feber 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen.

Herrn Unterstaatssekretär.

Der Aufsatz von Professor Dr. Zetz "Markomannen - Ein Bauernvolk oder eine Bande?" lässt sich leider im Märzheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" nicht mehr berücksichtigen. Das Heft ist gesetzt und zum Teil schon ausgedruckt. Ich werde die Angelegenheit mit H-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiss sofort besprechen, um prüfen zu lassen, ob der Aufsatz nach Form und Inhalt aufnahmefähig ist.



h
Oberregierungsrat.

eeee

2. K.H. mit diesem Vermerk und 1 Anlage

H-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiss,

Prag XII,

Schwerinstrasse 9,

zur Kenntnis zugeleitet.

Ich bitte um eine Rücksprache in der Angelegenheit.

Heil Hitler!

gez. Gies.

H-Obersturmbannführer.

3. Wv.am 10.3.1941 bei dem Unterzeichner.

St. S. XII H-486.

⚡ - OBERSTURMBANNFÜHRER
 P E R S Ö N L I C H E R S T A B R E I C H S F Ü H R E R ⚡

♦
 S C H R I F T L E I T U N G : B E R L I N W 9
 P O T S D A M E R S T R A S S E 1 8
 F E R N S P R E C H E R : 2 1 1 5 7 3

♦
 W O H N U N G : B E R L I N - Z E H L E N D O R F
 K O S S I N N A S T R A S S E 3 0 a
 F E R N S P R E C H E R : 8 4 3 7 7 2

Mein Zeichen

H/Sta.

Büro I
 bei Reichsprotector
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 8. MRZ. 1941
 Tgb. Nr.:

Prag
 72/2.47
 Tag

6. März 1941

Herrn
 Staatssekretär
 SS-Gruppenführer
 Karl Hermann F r a n k

P r a g
 Wohnung

Gruppenführer !

Bei meiner Rückkehr aus Prag fand ich das in der Anlage 1) beigefügte Schreiben vor. Ministerialrat Bade, der Verfasser dieses Briefes, rief mich außerdem an und teilte mir mit, daß der Brief der Presseabteilung der Reichsregierung notwendig geworden wäre, da vom Reichsprotector aus die Angelegenheit an die Presseabteilung herangetragen worden wäre. Er hätte in seinem Schreiben die Argumente des Prager Schriftstückes, das sehr heftig und über acht Seiten lang wäre, verwendet. Ich sollte ihm kurz die im Schreiben gestellten Fragen beantworten, dann wäre an sich die Sache für die Presseabteilung erledigt. Er persönlich wunderte sich nur, wieso diese Frage nicht in Prag selbst geklärt worden wäre. Er nannte mir nicht den Namen des Verfassers. Es blieb aber kein Zweifel, daß Herr v. W. mit der ganzen Angelegenheit zu tun habe.

Es ist also festzustellen, daß Kräfte, deren Gegenarbeit man ansonsten nicht zu fassen vermag, den ersten Fehler, der uns in einer

St. G. XII B-488

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer
Karl Hermann F r a n k

6. März 1941

2

einjährigen Arbeit unterlaufen ist, dazu benutzen, eine weitreichende Aktion zu unternehmen, die die Arbeit als Ganzes treffen soll. Damit wird mit einem Mal klar, mit welchen inneren Schwierigkeiten wir bislang zu tun gehabt haben, und was wir von der Gegenseite, die sich hier abzeichnet, in der Zukunft zu erfahren haben werden.

In der Anlage 2) übersende ich Ihnen die Abschrift eines Briefes von Herrn Lerch, der seinen Standpunkt wiedergibt und auch ausspricht, was von ihm aus zu erwarten sein wird.

In der Anlage 3) folgt die Abschrift eines zweiten Schreibens von Professor Zotz. Hier spricht er unmittelbare Drohungen aus und kündigt Aktionen an, wenn sein Wille von uns nicht verfolgt wird.

Der Aufsatz von Professor Zotz kann so, wie er heute vorliegt, nicht gebracht werden. Wir können eine solche Form von Polemik unmöglich zulassen.

Wir werden dem Märzheft ein mit eingehaftetes Einlegeblatt beifügen, das einmal eine Vorschau auf die kommende Arbeit bringt, dann aber unseren Standpunkt in dem Lerch-Thema umreißt. Dazu liegen uns die Aufzeichnungen Zankls vor. Das Manuskript für diese Beilage wird Montag von hier nach Prag abgehen. Danach ist freilich zu überlegen, wie die sachliche Behandlung des Themas an sich weiterlaufen soll. Vielleicht glückt es uns, nach sorgfältiger Vorbereitung ein ganzes Heft diesem Thema zu widmen, in dem allerdings dann die besten Kräfte mitarbeiten müßten.

Jedenfalls muß aber Professor Zotz sämtliche Aktionen, Entgegnungen und ähnliches einstellen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie hier persönlich eingreifen würden. Wie ich Ihnen, Gruppenführer, bereits meldete, wollte der Reichsführer-SS von dieser ganzen Angelegenheit überhaupt nichts hören - lächelte über das Wortspiel "Bande" und hoffte, daß die Sache recht rasch von uns klargestellt würde. Er hob aber dabei hervor, daß alles unterlassen werden muß, was Ihre Arbeit irgendwie

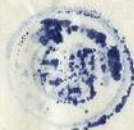
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer
Karl Hermann F r a n k

6. März 1941

3

stören könnte. Sie wären der Träger der wirklichen Verantwortung im böhmisch-mährischen Raum. Ich darf Ihnen über das weitere Gespräch, vor allem, da es sich noch einer anderen Persönlichkeit zuwandte, mündlich berichten.

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener



33333

A b s c h r i f t

Presseabteilung der
Reichsregierung

Berlin W 8, den 28.II.41
Wilhelmplatz 8-9

Abteilung Deutsche Presse
Hauptreferat Kulturpresse

Geschäftszeichen: DP. 4190-04/18,2,41/87-1,8.

An
Herrn Friedrich Heiß,
Hauptschriftleiter der Zeitschrift
"Böhmen und Mähren"

- Volk und Reich Verlag -

in

B e r l i n

Sie veröffentlichen in Heft 1 Jahr 1941 der Zeitschrift
"Böhmen und Mähren" einen Aufsatz von Herrn Gustav Lerch "Die Mar-
komannen in Böhmen und Mähren. Ein Beitrag zur germanischen Kriegs-
geschichte".

Dieser Aufsatz hätte von Ihnen niemals veröffentlicht werden dürfen. Die darin vertretenen Anschauungen der germanischen Frühgeschichte sind derart dilettantisch, daß jeder auch auf diesem Gebiet weniger Bewanderte von vornherein merken muß, daß es sich hier um völlig abwegige Theorien handelt. Wie laienhaft der Verfasser sich mit dem Thema befaßt, geht allein schon aus dem ersten Absatz des Artikels hervor, in dem er den Namen "Markomanne" als die "Mannen der Marken" erklärt! Er tut also so, als ob der Begriff der Grenzmark, der eine Schöpfung der mittelalterlichen deutschen Kaiserzeit ist, bereits in der germanischen Vorgeschichte vorkäme. Dieser Erklärungsversuch ist übrigens so ähnlich, als wenn jemand den Namen Gotthard wie "hart wie Gott" erklären wollte oder Gottlieb als "lieb wie Gott" definieren wollte. Darüber hinaus aber vergleicht Herr Lerch die Markomannen mit "berüchtigten Banden, wie sie auf dem Balkan eingesetzt würden" und zitiert eine Äußerung Cäsars, daß es "bei den Germanen nicht als Schande gelte, Raubzüge außerhalb des eigenen Landes zu unternehmen". (Daß das tschechische Publikum, das derartige Formulierungen liest, die entsprechenden Vergleiche zu jüngsten Ereignissen zieht, dürfte wohl selbstverständlich sein!) Diese Formulierung als

40a

"räuberische Bande" zieht sich durch den ganzen Aufsatz. Im übrigen schlägt eine solche Auffassung nicht nur jeder gesicherten wissenschaftlichen Kenntnis über das Volk der Markomannen ins Gesicht, sondern widerspricht auch allen Grundsätzen, die der Reichsführer-SS über Vorgeschichts- und Geschichtsforschung aufgestellt hat. Darüber hinaus wird in dem Aufsatz auch noch erklärt: "Meine Auffassung von den Markomannen deckt sich insofern mit den Ergebnissen der tschechischen Geschichtsforschung, als auch sie die Besiedlung Böhmens durch ein Markomannenvolk bezweifelt und bestreitet". Hier wird also in der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" ausgerechnet die tschechische Geschichtsforschung als Kronzeuge herangezogen! Ebenso schlimm ist der Satz: "Die slawischen Bauern haben den intensiven Landbau nach Böhmen und Mähren mitgebracht..." Hier wird also auch noch die These vertreten, daß erst die Tschechen Böhmen und Mähren zu einem intensiven Landbau verholfen hätten!

Es gibt in diesem Aufsatz noch zahllose weitere Stellen, die so hahnebüchen sind, daß ich um Aufklärung darüber ersuchen muß, wie dieser Aufsatz in die immerhin offiziöse Zeitschrift "Böhmen und Mähren" hineingeraten ist. Wenn ein Tscheche geistige Sabotage hätte treiben wollen, hätte er es nicht besser und wirksamer anfangen können. Nach meinen Feststellungen hat dieser Aufsatz auch bei den Tschechen das entsprechende Aufsehen erregt. Seine Formulierungen werden von der tschechischen Intelligenz weitergereicht und entsprechend kommentiert.

Ich ersuche um Auskunft

- 1) wer Herr Gustav Lerch ist,
- 2) Wohnung, Beruf usw.
- 3) wer für die Aufnahme des Artikels verantwortlich ist.

Ich untersage ausdrücklich jegliche weitere Mitarbeit des Herrn Gustav Lerch an der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" und vorsorglich an der Zeitschrift "Volk und Reich".

gez. B a d e
 Beglaubigt
 gez. Unterschrift
 Kanzleiangestellte

(Stempel) 29995



Sie werden es noch erleben, lieber Herr Heiß, daß ich den
kopien fröhen geschichtlichen Gutscht mit dem Ellenbogen vom Ge-
lehrtenische lege. Allerdings glaube ich, daß mir dabei ein
diesben an die Hand gegogen werden könnte. Also wenn ein
Herrn...

Friedrich Heiß, Schriftleiter

Berlin-Zehlendorf

Kossinnastraße 30 a

Heil Hitler !
Ihr ergebener
Sehr verehrter Herr Heiß !

Prag, am 4. März 1941
Gos. Gustav Lerch

Es tut mir leid, daß durch meinen Aufsatz eine so merkwür-
dige Polemik angefacht worden ist. Er ist doch so klar geschrie-
ben, daß auch der Terminus Bande, als Bezeichnung für eine ille-
gale militärische Formation, nicht mißzuverstehen war. Gewiß
hätte man den Ausdruck "Freischar" wählen können, aber er hätte
wenigstens mir bei weitem nicht militärisch soviel bedeutet wie
das Wort Bande. Bande ist für mich durchaus ein vornehmer Be-
griff, denn ich habe ja selbst lange Zeit eine Bande unter mei-
nem Kommando gehabt.

Mehr würden mich die wissenschaftlichen Einwendungen gegen
meinen Artikel interessieren. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie
mir solche in Abschriften zugehen ließen. Unter den obwaltenden
Umständen zweifle ich daran, ob Sie die weiteren Aufsätze brin-
gen werden, obwohl gerade durch den Zweiten die Behauptung "ich
machte den Tschechen Handlangerdienste" ad absurdum verwiesen
wird. Falls Sie ihn nicht bringen können, erbitte ich ihn zurück.

Ich werde, ob nun so oder so, meine Auffassung von der böh-
mischen Frühgeschichte für die Buchform ausarbeiten. Natürlich
wäre ich leichter und schneller vorwärtsgekommen, wenn mir etwas
unter die Arme gegriffen worden wäre. Könnte denn nicht die An-
stalt zur Erforschung der germanischen Frühgeschichte-Vorsitzen-
der Rosenberg- etwas für die Sache tun?

Die Professoren werden sich selbstverständlich auf alle Fälle
über meine Ansichten ärgern, besonders weil ich sie in einer kla-
ren und eindeutigen Form darzulegen imstande sein werde. Die mei-
sten von ihnen haben ödes Blech über die Frühgeschichte Mittel-
europas zusammengeredet und geschrieben. Es ist geradezu erschüt-
ternd, wie viele ganz unsinnige Bücher und Abhandlungen über das

41a

Thema geschrieben worden sind.

Sie werden es noch erleben, lieber Herr Heiß, daß ich den hohlen frühgeschichtlichen Quatsch mit dem Ellenbogen vom Gelehrtentische fege. Allerdings glaubte ich, daß mir dabei ein bißchen an die Hand gegangen werden könnte. Also werde ich alleine weitermachen. Klein gebe ich nicht.

Berlin-Kehlener
Kossinstraße 30 a

Prag, am 4. März 1941

Heil Hitler !
Ihr ergebener

Sehr verehrter Herr Heiß !
gez. Gustav Lerch



29994

A b s c h r i f t

Institut
für Ur-, Vor- und Frühgeschichte
an der Deutschen Karls-Universität
Direktor: Prof. Dr. Zotz
Tgb.Nr. 151/41

Prag 1, den 28.II.41
Kreuzherrengasse 2
(Klementinum)
Ruf 347-87

Einschreiben

Schriftleitung
"Böhmen und Mähren"

P r a g

Im Nachgange zu meinem, Ihnen auf Veranlassung des
Herrn Unterstaatssekretärs übergebenen Manuskriptes über-
reiche ich in der Anlage die drei zugehörigen Bilder.
Der Übersendung von Korrekturbogen sehe ich entgegen. Es
liegt in größtem Interesse, daß mein Aufsatz in Ihrer Zeit-
schrift erscheint, ehe die scharfen Entgegnungen auf Lerchs
einfältiges Geschreibe, die bereits unterwegs sind, anders-
wo erscheinen.



Heil Hitler !
gez. Zotz

Prag, den 13. März 1941.

13. Ml. 1941

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Z a n k l.

Dem Herrn Staatssekretär ist mitgeteilt worden, dass der Dienststelle des Reichspressechefs eine ausführliche Gegenäußerung zu dem von Lerch in dem Heft 1 der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" veröffentlichten Artikel "Die Markomannen in Böhmen und Mähren" vom Amt des Reichsprotectors zugegangen sei. Der Herr Staatssekretär hat mich ersucht, Sie zu beauftragen, erstens festzustellen, ob die Gegenäußerung verfasst habe und auf welcher Veranlassung das geschehen sei, und zweitens die Gegenäußerung nebst der einschlägigen Akte beizuziehen und vorzulegen. Ich darf anregen, dem Herrn Staatssekretär über das Ergebnis Ihrer Ermittlungen unmittelbar Vortrag zu halten und ihm bei der Gelegenheit die Gegenäußerung nebst der Akte auszufolgen.

2. Wv. am 20.3.1941 bei dem Unterzeichner.

h.

St.S. XII H 48b.

Prag, den 28. März 1941.

28. III 1941

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg.Z a n k l.

Ich bitte um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 13.d.M. - ohne Zeichen in Sachen Gegenäußerung zu dem von Lerch in dem Heft 1 der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" veröffentlichten Artikel "Die Markomannen in Böhmen und Mähren"



10000

2. Wv.am 10.⁵.1941 bei dem Unterzeichner.

10.4. vorgef. plan

le

Abschrift.

Institut für Ur-, Vor- und Frühgeschichte an der Deutschen Karlsuniversität

Prag I, den 21. März 1941. Kreuzherrengasse 2.

Direktor: Prof. Dr. Zotz

Tgb. Nr. 221/41

An Herrn
Oberregierungsrat G i e s
P r a g IV,

Czerninpalast

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Nachdem ich gestern und heute mehrfach vergeblich versucht habe, Sie fernmündlich zu erreichen, um heute noch einmal persönlich bei Ihnen vorzusprechen, wende ich mich nunmehr auf dem schriftlichen Wege an Sie. Leider ist es mir morgen wegen dringender Prüfungsarbeiten nicht möglich zu Ihnen zu kommen, und am Montag begeben sich mit meinem Seminar auf eine 1-wöchige Lehrwanderung nach Mähren.

Ich werde nach meiner Rückkehr wieder versuchen, Sie anzurufen. Zu dem besprochenen Thema schlage ich Ihnen vor, dass ich Ihnen im Laufe des Frühjahrs oder Sommers für "Böhmen und Mähren" einen Aufsatz "Zum Stande der Germanenforschung in den Sudeten-Karpathenländern" liefere. Ich wäre bereit, Ihnen hierfür auch eine soeben fertiggestellte, sehr eindrucksvolle Siedlungskarte zu überlassen. Man könnte in diesem Aufsatz dann, in dem Sinne, wie Sie es vorschlugen, gegen Lerch Stellung nehmen, oder könnte ihn auch völlig übersehen.

Mit besten Grüßen
H e i l H i t l e r !

Ihr
gez. Zotz.

St. S. XII 1/2-48c

924/3

*S. 2.
dem Herrn Bundeskanzler
zur gefälligen Kenntnisnahme
beigelegt.*

pi es

*Mit Dank
6/24/41*

, den 25. März 1941.

1.
25. III. 1941

Lieber Heiss!

Der Fall Zotz/Lerch scheint sich erfreulicherweise zu lösen. Ich erhalte soeben von Zotz das angeschlossene Schreiben, das ich mit der Bitte um Rückgabe zur gefälligen Kenntnissnahme anschliesse. Ich werde Zotz kurz antworten, wäre jedoch dankbar, wenn Deine Beziehungen zu Zotz nicht abreißen würden

Heil Hitler !



e8eeg

An
 W-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiss,
 P r a g XII,

 Schwerinstrasse 3.

2. Zum Vorgang.

St. G. XV 86-480

SCHRIFTFLEITUNG: BERLIN W 9
POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 211573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 843772

Mein Zeichen
H/Ma

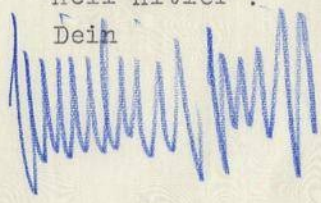
Tag
27.3.41

Herrn
Oberregierungsrat
SS- Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g / Czernin Palais

Lieber Kamerad Gies !

Anliegend den Brief von Professor Zotz zurück. Ich freue mich sehr, dass die Angelegenheit auf so friedlichem Weg aus der Welt geschafft wird und bin Dir für alle Deine Bemühungen in diesem Fall sehr dankbar. Mit Professor Zotz werde ich selbstverständlich die Verbindung nicht abreißen lassen. Wie Du weist, habe ich ihn ja auch von der Zeitschrift "Volk und Reich" aus gebeten, dort mitzuarbeiten.

Heil Hitler !
Dein



Anlage

Institut
für Ur-, Vor- und Frühgeschichte
an der Deutschen Karls-Universität
Director: Prof. Dr. Jöns

Prag I, den 21. März 1941
Kreuzherrengasse 2
(Klementinum)
Tel. 347-87

48

Tgb.-Nr. 221/41

An

Herrn Oberregierungsrat G i e s s

Prag IV
Gerninpalast

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Nachdem ich gestern und heute mehrfach vergeblich versucht habe, Sie fernmündlich zu erreichen, um heute noch einmal persönlich bei Ihnen vorzusprechen, wende ich mich nunmehr auf dem schriftlichen Wege an Sie. Leider ist es mir morgen wegen dringender Prüfungsarbeiten nicht möglich zu Ihnen zu kommen, und am Montag begeben sich mit meinem Seminar auf eine 1-wöchige Lehrwanderung nach Mähren.

Ich werde nach meiner Rückkehr wieder versuchen, Sie anzurufen. Zu dem besprochenen Thema schlage ich Ihnen vor, dass ich Ihnen im Laufe des Frühjahrs oder Sommers für "Böhmen und Mähren" einen Aufsatz "Zum Stande der Germanenforschung in den Sudeten-Karpathenländern" liefere. Ich wäre bereit, Ihnen hierfür auch eine soeben fertiggestellte, sehr eindrucksvolle Siedlungskarte zu überlassen. Man könnte in diesem Aufsatz dann, ^{in dem Sinne!} wie Sie es vorschlugen, gegen Lerch Stellung nehmen, oder könnte ihn auch völlig übersehen.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

dotm

St. G. XII 86-48 c

28. März 1941.

1. III 1941

An Herrn
 Prof. Dr. Z o t z,
 P r a g I,

 Kreuzherrengasse 12.

Sehr geehrter Herr Professor!

Für das dort. Schreiben vom 21. d. M. - Zeichen Tgb. Nr. 221/41 danke ich verbindlich. ~~Ich~~ habe bedauert, dass Sie mich nicht erreicht haben, und stehe Ihnen nach der Rückkehr von der Lehrwanderung gerne zur Verfügung. Es könnte alsdann im Beisein von Herrn Hauptschriftleiter Heiss der von Ihnen in Aussicht gestellte Beitrag nach der grundsätzlichen Seite erörtert und der Zeitpunkt seines Erscheinens festgesetzt werden.

H e i l H i t l e r !

Ihr

h
 Oberregierungsrat.

2. Wv. am 10.4.1941 bei dem Unterzeichner.

St. G. VII 26-48 x

Institut
für Ur-, Vor- und Frühgeschichte
an der Deutschen Karls-Universität
Direktor: Prof. Dr. Jotz

50
Prag 1, den 16.4.1941.
Kreuzherrengasse 2
(Klementinum)
Telef. 347-87

Tgb.Nr. 284/41.

Herrn
Oberregierungsrat Giesz
P r a g IV.
Czernin Palais

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat,

für Ihr Schreiben vom 28.3. danke ich Ihnen verbindlichst. Inzwischen ist ja im Märzheft von "Bömen und Mähren" eine kurze Stellungnahme "Zur Vorgeschichte Böhmens und Mährens" erfolgt, die offenbar von der Schriftleitung verfasst wurde. Ich habe nicht gewusst, dass die Angelegenheit Lerch in dieser Weise beigelegt werden sollte.

Auch in der neuen Stellungnahme ist manches anders dargestellt, als es dem derzeitigen Stand der Forschung entspricht. Vor allem ist hier von einer Siedlungs- und Kolonialpolitik von Nordgermanen die Rede, während wir es in den Osträumen, auch Böhmen und Mähren, seit den frühesten Zeiten mit Westgermanen (ehemaligen Herminonen, die also niemals Nordgermanen waren) und bestenfalls noch mit Ostgermanen zu tun haben.

Ich habe bereits am 3.2.1941 einen Aufsatz: "In den Beraunbergen" mit zahlreichen ausgezeichneten Originalaufnahmen an die Schriftleitung von "Böhmen und Mähren" eingesandt und habe dadurch schon vor der leidigen Angelegenheit Lerch mein Bestreben zur Mitarbeit an dieser Zeitschrift bekundet. Freilich weiß ich bis heute nicht, ob dieser Aufsatz nun eigentlich gedruckt wird oder nicht. Das ist mir allerdings noch nie passiert. Es dürfte auch nicht den Gepflogenheiten entsprechen, Autoren, auf deren Mitarbeit man Wert legt, so lange ohne einen endgiltigen Bescheid zu lassen. Ich wäre Ihnen, sehr geehrter Herr Oberregierungsrat daher sehr verbunden, wenn Sie um möglichst umgehende Rückleitung des betreffenden Aufsatzes samt den Bildern an mich besorgt wären, da ich ihn an anderer Stelle in Druck geben werde. Ebenfalls bitte ich um Rückgabe des gegen Lerch gerichteten Manuskriptes, das ich auf Veranlassung von Herrn Unterstaatssekretär v. Burgsdorff verfasst hatte. Auch diesem Manuskript waren Bilder beigelegt, die ich gleichfalls zurück erbitte.

Heil Hitler
Ihr

Jotz
St. S. XII 36-48 d

24. April 1941.

St.S. XII H - 48 b.

1.

An Herrn
Prof.Dr. Z o t z ,
P r a g I,
=====
Kreuzherrengasse 12.



2808

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf das dort.Schreiben vom 16.d.Mts. - Zeichen Tgb.-Nr. 284/41 erwidere ich, daß ich Herrn Hauptschriftleiter Heiß gebeten habe, den von Ihnen geltend gemachten Wünschen umgehend zu entsprechen.

H e i l H i t l e r !

Ihr

Oberregierungsrat.

2.

Z.d.A.

Dichterpreis der Zeitschrift "Böhmen und Mähren".

Warum ein Dichterpreis der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" ?

Die Ereignisse der Jahre 1938 und 1939 haben für immer die jahrtausendalte schicksalhafte Verbundenheit zwischen Böhmen und Mähren und dem Reich wieder hergestellt, die 1918 in einer verhängnisvollen Verkennung der geschichtlichen und politischen Wirklichkeit für 20 Jahre beseitigt worden war. Diese Verbundenheit ist zu allen Zeiten nicht nur eine politische, staatsrechtliche oder wirtschaftliche, sondern ebensowohl eine kulturelle gewesen. Überall im böhmisch-mährischen Raum kunden Bau- und Kunstdenkmäler, Dorf- und Stadtanlagen von den Leistungen der deutschen Siedler und Städtegründer. Tausendfältig hat die deutsche Kultur aus dem Reich in den böhmisch-mährischen Raum hinausgewirkt und ihn und seine Menschen durchdrungen. Ebenso vielfältig sind die von hier ausgegangenen Rückwirkungen auf das Reich. Nicht zuletzt sind die Beziehungen zwischen dem Reich und Böhmen und Mähren von entscheidender Bedeutung für die deutsche Dichtung gewesen. In der Prager Kanzlei Karls IV. wurde die deutsche Kanzleisprache entwickelt, die zur Grundlage unserer heutigen deutschen Schriftsprache geworden ist. In ihr wurde an der Wende zwischen Mittelalter und Neuzeit das wunderbar reife und in seinem Gehalt einzigartige Streitgespräch zwischen Mensch und Tod gedichtet, der "Ackermann aus Böhmen" des Johannes von Saaz. In diesem Raum, in Karlsbad und später in Marienbad und Eger hat ein Goethe durch 4 Jahrzehnte seines Lebens hindurch wichtigste Impulse für sein Schaffen erhalten. Adalbert Stifter, dessen Werk noch längst nicht ausgeschöpft ist, Rainer Maria Rilke, der einen ungeheuren Einfluss auf die gesamte neuere deutsche Lyrik ausgeübt hat, aber auch volksdeutsche Dichter unserer Zeit wie Karl Hans Strobel, Hans Watzlik, Robert Hohlbaum, Bruno Brehm sind aus diesem Raum hervorgegangen und haben aus dem Schicksal, das sie hier geboren werden liess, ihre Werke gestaltet.

Die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" hat sich

z. B.

die Aufgabe gestellt, diese Verbundenheit Böhmens und Mährens mit dem Reich und die Aufgaben, die diese alten Reichsländer im heutigen Grossdeutschland und im kommenden neuen Europa zu erfüllen haben, zu veranschaulichen und darzustellen. Sie spürt daher den Auswirkungen dieser Schicksalsverbundenheit auf allen Gebieten nach, auch auf denen der Dichtkunst und Literatur.

Durch das Preisausschreiben sollen nun die deutschen Dichter und Schriftsteller gewonnen und angespornt und aufgerufen werden, sich mit den aufgezeigten Problemen zu befassen. Sie sollen veranlasst werden, den böhmisch-mährischen Raum wieder als deutschen Raum sehen und dichterisch gestalten zu lernen. Dabei soll durch das Preisausschreiben auch gerade jungen, fähigen Autoren der Weg bereitet werden. Endlich aber soll erreicht werden, dass für den geplanten weiteren Ausbau der Zeitschrift geeignete und wertvolle Erzählungen und Gedichte zur Verfügung stehen.

Wie sieht der Preis aus ?

Um diese weitgesteckten Ziele zu erreichen, ist ein jährlicher Dichterpreis der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" in Höhe von RM 5 000.-- ausgesetzt. Er verteilt sich wie folgt:

Erzählerpreis RM 4 000.-- 28000

1.Preis RM 1 200.--

2.Preis RM 1 000.--

3.Preis RM 800.--

4.Preis RM 500.--

5.Preis RM 500.--

Lyrikpreis: RM 1 000.--

1.Preis RM 400.--

2.Preis RM 300.--

3.Preis RM 300.--

Die Preisrichter setzen sich wie folgt zusammen:

Vorsitz: Staatssekretär SS Gruppenführer
Karl Hermann Frank, als Herausgeber
der Zeitschrift "Böhmen und Mähren"

Mitglieder: Hans Friedrich Blunck

Bruno Brehm

Franz Ceppa

Karl Freiherr v. Gregory, Prag
Leiter der Gruppe Kulturpolitische Angelegenheiten beim Reichsprotector,

Friedrich Heiss, Berlin, Hauptschriftleiter

Die Teilnahmebedingungen

Die Beteiligung an diesem Preisausschreiben steht allen Autoren deutscher Abstammung offen. Voraussetzung ist jedoch, dass die eingesandten Arbeiten in Beziehung zu dem böhmisch-mährischen Raum oder seinen Problemen stehen. Sie müssen weiter geistiges Eigentum und Originalarbeiten der Einsender sein, dürfen noch nicht veröffentlicht sein und während der Dauer des Preisausschreibens auch nicht an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angeboten werden. Übersetzungen oder Bearbeitungen scheiden aus. Die Länge der Erzählungen darf 25 Schreibmaschinenseiten zu 30 Zeilen (etwa 15 000 Silben) nicht übersteigen. Sämtliche Arbeiten müssen in Maschinenschrift, einseitig beschrieben in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden. Sie dürfen den Namen des Verfassers nicht tragen, sondern sind mit einem Kennwort zu versehen. Name, Geburtstag, Geburtsort und Anschrift des Verfassers und der Titel der Arbeit sind in einem verschlossenen Umschlag beizufügen, der dasselbe Kennwort trägt. Sämtliche Einsendungen sind bis zum 31. Dezember 1940 an folgende Anschrift zu richten:

Der Spruch des Preisgerichtes erfolgt bis Ende März 1941 und wird im Aprilheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" bekanntgegeben. Er ist unanfechtbar. Durch die Preiszuweisung erwirbt der Verlag das Recht des Erstabdruckes. Nicht preisgekrönte Arbeiten können vom Verlag erworben werden. Eine Verpflichtung zur Preisverteilung besteht nur, wenn genügend gute Arbeiten eingegangen sind. Ebenso bleibt es dem Preisgericht vorbehalten, die ausgesetzten Preise anders als vorgesehen aufzuteilen. Eine Haftung für die eingesandten Arbeiten kann nicht übernommen werden. Eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. Durch die Einsendung von Arbeiten erklären sich die Verfasser mit den Bedingungen des Preisausschreibens einverstanden.

Prag, den 16. Jänner 1941.

Abteilung IV (Kulturpolitik) ✓	
Eing. am.	17. 1. 1941
Anlagen: b. c. w. R. 3.	IV. P. 11. 12. 18. 9

K.H. mit 3 Bildern

Pg. Z a n k l

zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär ist damit einverstanden, wenn bei einer passenden Gelegenheit eines der angeschlossenen Bilder in die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" nebst einer kurzen Würdigung des Bildhauers Rotter und seines künstlerischen Schaffens aufgenommen wird. Ich bitte, Rotter fernmündlich entsprechend zu bescheiden und die Bilder im Sinne der von dem Herrn Staatssekretär gegebenen Anregung zu asservieren.

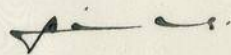
03002

St. G. XII H-48.

Prag, den 8. Feber 1941.

1. Vermerk.

Mit Hauptschriftleiter Heiss ist mündlich abgesprochen worden, dass sich die angeschlossenen Bilder zur Verwertung in der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" nicht eignen. Stattdessen soll die von Bildhauer Rotter geschaffene Büste des Herrn Staatssekretärs fotografiert und die entsprechenden Bilder bei einer passenden Gelegenheit zum Ausgangspunkt für die Beurteilung des künstlerischen Schaffens des Bildhauers Rotter gemacht werden.

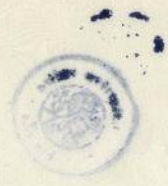
2. Wv.am 7.^{6.}5.1941 bei dem Unterzeichner.

St.S. XII H - 48.

Prag, den 9. Juni 1941.

1. Vermerk:
=====

Ein Interesse an der weiteren Verfolgung der einschlägigen Angelegenheit besteht nicht. Daher



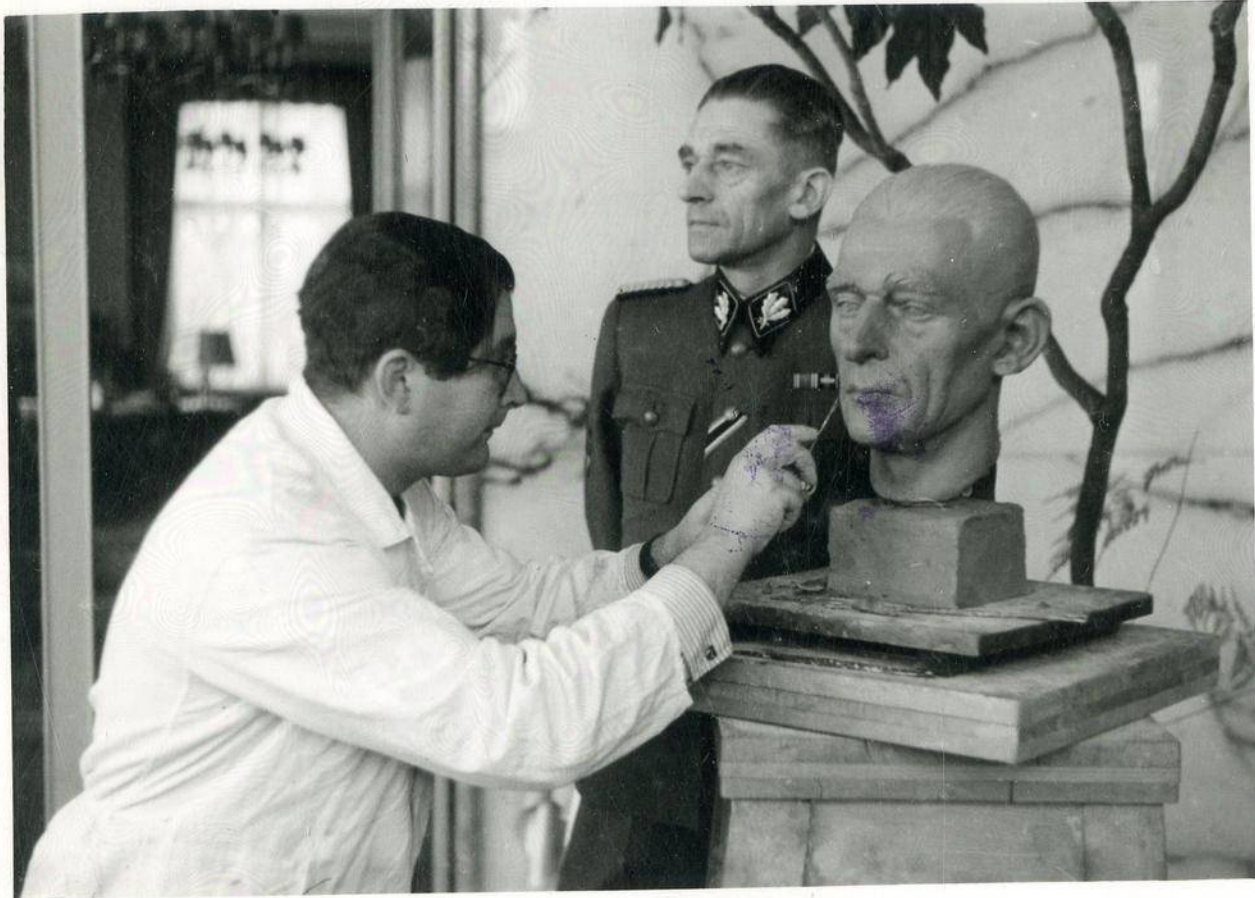
2. vorläufig z.d.A.

87002

~~_____~~







58

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren



Frei durch Abfassung
Reich



29977

Volk und Reich Verlag G. m. b. H.

Berlin W 9, Potsdamer Straße 18 / Fernruf: ~~Sammelnummer 211573~~

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 25. FEB. 1941
Tgb. Nr.:

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Gieß
Persönlicher Referent des Herrn Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

P r a g
Czernin - Palais

Bozang!
10. 2/2. 47.

Unser Zeichen / Zuschriften sind nur an den Verlag, nicht an persönliche Empfänger zu richten / Tag
Go/Dt. 17. 2. 1941

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Wir erlauben uns, Ihnen noch ein weiteres Belegstück
des Januarheftes unserer Zeitschrift "Volk und Reich"
wunschgemäß zu übersenden.

Heil Hitler!

Volk und Reich Verlag
G. m. b. H.

Howan

*1/ demerk. Das ge
legentlich würde an
das selbe brüggel
trieb.
1/ 2. d. d.*

10. 2/3. 47.

St. S. XII K-45^b

14. Februar 1941.

Januar-Heft von "Volk und Reich".

Dort. Schreiben vom 28.v.Mts. - Zeichen G/Sta.

1. Vermerk:

Die Belegstücke des Januar-Heftes von "Volk und Reich" befinden sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

15. II. 1941

An den
Volk und Reich Verlag GmbH.,
B e r l i n W 9,

Potsdamerstrasse 7a.



Dem Herrn Staatssekretär sind die beiden Belegstücke des Januar-Heftes von "Volk und Reich" vorgelegt worden. Der Herr Staatssekretär ^{liest} ~~liest~~ für die Aufnahme seines Artikels und für die Übersendung der Belegstücke danken. Ich darf anregen, mir für das Archiv des Herrn Staatssekretärs ein weiteres Belegstück zur Verfügung zu stellen.

H e i l H i t l e r !

h
Oberregierungsrat.

3. Wv. am 12.3.1941 bei dem Unterzeichner.

St. G. II 2-45a

Volk und Reich Politische Monatshefte

Herausgeber und Hauptschriftleiter Friedrich Heiß
 Berlin W 9, Potsdamer Straße 7a / Fernruf: Sammelnummer B 1 Kurfürst 1573

Herrn Oberregierungsrat G i e s
 beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

P r a g IV

Czerninpalais

Unser Zeichen / Zuschriften sind nur an die Schriftleitung, nicht an persönliche Empfänger zu richten / Tag
 G/Sta. 28. Januar 1941

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

In der Anlage übersenden wir Ihnen zwei Belegstücke des
 Januar-Heftes von "Volk und Reich", in dem sich ein Abdruck
 der Rede des Herrn Staatssekretärs über die Legionärfrage be-
 findet.

Wir dürfen Sie bitten, die Belegstücke dem Herrn Staats-
 sekretär vorzulegen.

Heil Hitler !
 Ihr sehr ergebener

Waldemar Münger

Anlage.

St. G. XII & -45a

»FREUDE UND ARBEIT«

Offizielles Organ des Internationalen Zentralbüros
„Freude und Arbeit“, Berlin

62

DER HAUPTSCHRIFTFLEITER

Walter Kiehl

BERLIN W 4535, 26.8.1940

Bleibtreustr. 22-23

Fernruf: 92 80 01 App. 53

Hauptschriftleitung „Freude und Arbeit“
Potsdamerstr. 180/82

Herrn
SS-Gruppenführer
Staatssekretär Karl Hermann Frank,
P r a g .

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In Erledigung Ihrer Anfrage vom 20.d.Mts. teile
ich Ihnen folgendes mit:

Herr Generalkonsul A n d r a d e in Hamburg ist
Mitglied des "Internationalen Zentralbüros Freude und
Arbeit" und des Internationalen Beratungskomités, er
gehört also zu unseren unmittelbaren Mitarbeitern in
jener Organisation, deren offizielles Organ die inter-
nationale Zeitschrift "Freude und Arbeit" ist.

Es ist ganz selbstverständlich, daß wir als
offizielles Organ des "Internationalen Zentralbüros
Freude und Arbeit" die Beiträge von Mitgliedern des
Internationalen Zentralbüros "Freude und Arbeit" primär
bringen. Außerdem haben sich die von Herrn Andrade zur
Verfügung gestellten Fotos und Artikel stets als in-
teressantes und den exotischen Teil unseres Blattes
wirkungsvoll ergänzendes Material erwiesen.

Der in Ihrem Schreiben erwähnte Herr G r a t z
ist uns nicht bekannt. Er hat auch noch nicht den Ver-
such gemacht, in der von Ihnen gekennzeichneten Weise
an uns heranzutreten.

Voyang!
1.28/82
928/8
Original

St. G. XII-H-45

62a

Die Artikel und die Bilder über Ecuador erhalten wir von Herrn Andrade direkt. Auch in der neuen Nummer unserer Zeitschrift "Freude und Arbeit", die zur Zeit in Arbeit ist, bringen wir einen Artikel über die Kunstschatze Ecuadors.

Um auf den letzten Teil Ihres Briefes zurückzukommen, wäre der Unterzeichnete Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn er Gelegenheit hätte, Sie, Herr Staatssekretär, bei Ihrer nächsten Anwesenheit in Berlin persönlich zu sprechen, um Ihre Anregungen hinsichtlich jener Bilder und Artikel entgegenzunehmen, die unsere Zeitschrift "Freude und Arbeit" über das Protektorat künftig veröffentlicht. Ich habe schon einmal anheimgestellt, uns entsprechendes Material aus dem Protektorat direkt zu übersenden. Leider ist meiner diesbezüglichen Bitte dortseits noch nicht entsprochen worden. Ich darf auf mein Schreiben an Sie vom 1.4.1940 hinweisen, in dem ich wörtlich schrieb:

"Ich darf Sie bitten, uns aus Ihrer eigenen Feder einen Artikel über ein Ihnen geeignet erscheinendes Thema Ihres Arbeitsgebietes recht bald zur Verfügung zu stellen und von Ihrem Büro die Bilder beifügen zu lassen, die Ihnen genehm sind."

Vielleicht haben Sie, Herr Staatssekretär, nunmehr die Freundlichkeit, uns einen Originalbeitrag zur Verfügung zu stellen, umso mehr, als unsere Zeitschrift auch im Protektorat an Verbreitung stetig gewinnt.

Heil Hitler!

Ihr

Handwritten signature in green ink



abhefen bei Volk & Reich Verlag

9972/14.47

St. S. XII 8-45 (3 Heften gingen am 2/11/41 im Archiv) hem.

Handwritten notes in blue ink:
1) Besondere: die Angelegenheit ist...
eines Stückes von...
hat sich...
2/8. 11. 41

Aktenvermerk vom: 16.8.40

Herrn: Heiss

Betrifft: Besprechung mit Herrn Gratz, hier.

Herr Gratz, der heute zu uns ins Hotel kam, schlägt uns vor, in einem der nächsten (möglichst September) Hefte im Umfang von 3 - 4 Seiten in Wort und Bild etwas über Ecuador, die Beziehungen zwischen diesem Lande und dem Protektorat, sowie eine Art Interview seines Generalkonsuls zu bringen.

Herr Gratz legte 3 Ausgaben von "Freude und Arbeit" vor, in denen je eine doppelseitige Bildseite, beziehungsweise doppelseitiger Artikel über Ecuador und den Generalkonsul stehen. Ich füge diese Ausgaben der genannten Zeitschrift bei und bitte höflichst um Rückgabe an Herrn Gratz.

Ich machte Herrn Gratz darauf aufmerksam, dass es nach unserer Aufgabenstellung und inhaltlichen Programmgestaltung kaum möglich sein dürfte, eine derartige Abhandlung zu bringen. Herr Gratz sagte mir, dass er im Interesse der gegenseitigen Beziehungen und auch um der Regierung von Ecuador die rührige propagandistische Tätigkeit nachzuweisen und schliesslich auch um den Generalkonsul, der demnächst Gesandter werden soll, etwas propagandistisch zu unterstützen, grossen Wert darauf lege, dass in "Böhmen und Mähren" eine Abhandlung und Bildzusammenstellung wie in "Freude und Arbeit" möglichst schon im September, erscheint. Er erbot sich, die Bilder und Klischees zu stellen und auch die Gelegenheit sich etwas kosten zu lassen. Er offerierte 200 Mark zu diesem Zweck.

Ich habe Herrn Gratz erklärt, dass wir nicht vom Standpunkt einer Geldeinnahme, die wir in diesem Falle auch nicht annehmen würden, ausgehen können, sondern nur von unseren innerlichen Möglichkeiten und dass ich ihm bis Sonnabend den 17. ds. fernmündlich Nachricht zukommen lassen werde.

Anschrift: Fr. X. Gratz, Prag XII., Münchnerstrasse 2

Fernsprecher 290-60

für Generalkonsul E.L. Andrade

K. Strobenberg

, den 20. August 1940.

St.S. 482/40.

20. VIII. 1940

An Herrn
Hauptschriftleiter Walter Kiel,
Berlin,
Potsdamer Str. 118.

Sehr geehrter Herr Kiel!

Wie mir gemeldet wird, hat sich ein Herr Gratz an den Volk und Reich Verlag Prag, bei dem die Zeitschrift "Böhmen und Mähren" erscheint, mit dem Ansuchen gewandt, es solle in dieser Zeitschrift ein Artikel des Generalkonsuls von Ecuador in Hamburg E.L. Andrade publiziert werden. Herr Gratz legte in diesem Zusammenhang drei Exemplare Ihrer Zeitschrift "Freude und Arbeit" vor, in denen je eine doppelseitige Bildseite bzw. ein doppelseitiger Artikel über Ecuador und Andrade veröffentlicht sind. Es handelt sich um die Hefte 4, 5 und 6 Ihrer Zeitschrift. Herr Gratz führte u.a. noch aus, dass er deshalb auf die Erfassung der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" Wert lege, weil es einmal im Interesse der gegenseitigen Beziehungen zwischen Ecuador und dem Grossdeutschen Reich läge und weil er weiterhin hierdurch der Regierung von Ecuador eine rührige propagandistische Tätigkeit nachweisen könne. Schliesslich sei ihm daran gelegen, Andrade, der demnächst Gesandter werden solle, etwas propagandistisch zu unterstützen. Herr Gratz bat darum, dass der Artikel von Andrade bereits im Septemberheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" erscheine. Er erbot



64a

den 20. August 1940

sich, die Bilder und Klischees zu stellen, und wollte sich die Angelegenheit auch etwas kosten lassen. Zu dem Zweck offerierte er den Betrag von RM 200.--. Ich halte die Methoden von Herrn Gratz für wenig glücklich und beabsichtige, mit der Angelegenheit den Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Herrn Minister Dr. Ziemke, zu befassen. Bevor ich das tue, bitte ich um eine Mitteilung, von welchen Gesichtspunkten Sie bei der Veröffentlichung der fraglichen Bilder und Artikel ausgegangen sind und welche Stelle Ihnen das Material zur Verfügung gestellt hat. Im übrigen wäre ich im Hinblick auf die letztthin mit Ihnen getroffene Vereinbarung zu Dank verbunden, wenn Bilder und Artikel über das Protectorat in Ihrer Zeitschrift nur im Einvernehmen mit dem Amt des Reichsprotectors publiziert würden. Im vorliegenden Falle hätte ich einige Bilder weggelassen und auch in den Artikeln die eine oder andere textliche Veränderung vorgenommen.

Heil Hitler!

- 2.) G.R. mit 4 Anlagen
 a) Herrn Minister Z i e m k e
 b) Herrn v. G r e g o r y

zur Kenntnis übersandt.

- 3.) Alsdann Wvl. am 21.9.1940 bei mir.

29970



Entwurf.

Firma
 R. Scheufelen
 Papierfabriken
Oberlenningen.

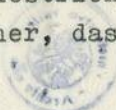
Für eine wichtige offizöse Veröffentlichung benötigt die Volk und Reich Verlag GmbH., Berlin W 9, Potsdamerstrasse 18

16,700 kg = 142.000 Bogen h'frei Kunstdruckpapier, weiss
 Format: 100 x 107 cm, 110 g schwer, pro 1000 Bg. = 117,5 kg

Dieses Papier ist für ein Werk bestimmt, das zu staatspolitisch-propagandistischen Zwecken im Ausland und im Protektorat eingesetzt wird. Es muss daher als hochwertiges Druck-erzeugnis hergestellt werden, wofür unbedingt Kaseinstrich erforderlich ist.

Das Werk wird aus wirtschaftspolitischen Gründen in einer Druckerei im Protektorat hergestellt, die bisher keinerlei Erfahrungen mit Stärkestrichpapier hat sammeln können.

Wir ersuchen daher, das Papier mit Kaseinstrich zu liefern.



00000

H.
 S. a. d.
 1. 24/4. 47

*Abheften bei
 Volk & Reich
 Verlag
 S. I. XII 76-45*

Entwurf

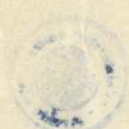
Firma
R. Scheufelen,
Papierfabrik,

Oberlenningen.

Für eine staatspolitisch wichtige Veröffentlichung
benötigt die Volk und Reich Verlag G.m.b.H., Berlin W 9,
Potsdamerstr. 18

16.700 kg= 142.000 Bogen H-frei Kunstdruckpapier, weiss,
Format: 100 x 107 cm, 110 g schwer, pro 1000Bg.=117,5Kg

Das Papier ist an eine vom Volk und Reich Verlag
noch aufzugebende Adresse im Protektorat zu senden.



80000

28. I. 1941

07



24. Jänner 1941.

H-Gruf.
St.S. 30/41.

25. I. 1941

An Herrn
Dr. Adolf,
Prag III,

Moldeaulände 3.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

Wie mir vorgetragen worden ist, war es Ihnen möglich, eine grössere Summe für volkstumspolitische Zwecke bereitstellen zu lassen. Ich danke Ihnen für Ihre Mühewaltung und bitte Sie, einen Betrag von Rm 100.000.- an den Volk und Reich ~~Vogel~~ GmbH. Prag, Prag XII, Schwerinstr.3, Postsparkassenkonto Prag 98 550, zu überweisen. Ein Betrag von Rm 60.000.- ist dem für mich bei der Kreditanstalt der Deutschen in Prag geführten Konto 5346 zuzuleiten. Nach der Rückkehr vom Urlaub möchte ich mit Ihnen verschiedene schwebende Finanzierungsfragen durchsprechen. Ich bitte Sie, sich mit meinem persönlichen Referenten Anfang des k.Mts. in Verbindung zu setzen, der Ihnen einen Termin geben wird.

Heil Hitler!
Ihr

2. G.R.
Herrn Heiss
zur Kenntnis übersandt.

3. Alsdann Wv.am 10.2.1941 bei mir.

R
XII 26-45
St. G. XI 8-2

Zentralverband der Industrie

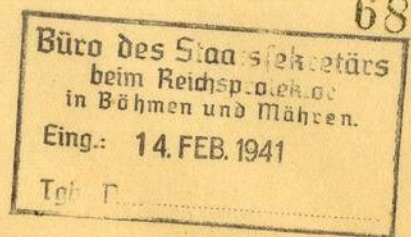
für Böhmen und Mähren

Der Beauftragte des Reichsprotectors

Prag II,
Bašín-Ujjet 60

fernaut: Ortsnochehr 467-51 467-54
fernnochehr 467-72

Drahtanschrift:
Zentralindus



An

//-Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank

P r a g - I V , ,

Czerninpalais.

Ihre Zeichen St.S.30/41 Ihre Nachricht vom 24.I.41. Unfere Zeichen 1372/4A/D. Tag 10. Feber 1941.

Betreff: Konto "Kulturumlage" bei der KdD.

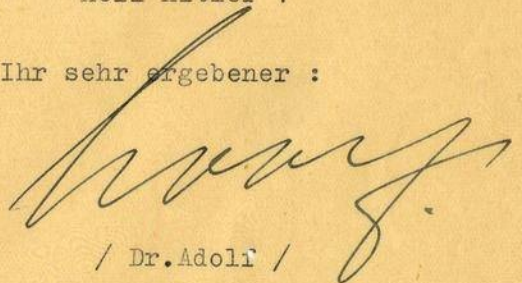
//-Gruppenführer !

Ich erlaube mir Ihnen mitzuteilen, dass ich den Betrag von RM 100.000.-- an den Volk und Reich-Verlag und den Betrag von RM 60.000.-- auf Ihr Konto bei der Kreditanstalt der Deutschen Nr. 5346 überweisen liess.

Ich bin Ihnen dankbar, dass ich nach Ihrer Rückkehr nach Prag Gelegenheit haben werde, mit Ihnen einige Fragen mündlich zu besprechen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener :



/ Dr. Adoli /

St. S. VII K-45

Ausserordentlicher Haushalt

I.

Kaufsumme fuer "R." _ Bruenn RM 150 000.-

II.

Gruendung und Kauf einer Pressburger
 Buchhandlung André RM 150 000.-

Sa. RM 300 000.-



33002

Böhmen und Mähren

BLATT DES REICHSPROTEKTORS IN BÖHMEN UND MÄHREN
VOLK UND REICH VERLAG GMBH. PRAG, POSTSCHLISSFACH 380

Herrn
Oberregierungsrat
Dr. Robert G i e s
P r a g / Czernin Palais

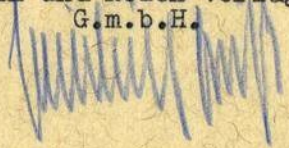
PRAG, DEN 14.2.41
XII, SCHWERINSTRASSE 3
FERNSPRECHER 285-51

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

In Verfolg der mündlichen Besprechung bitten wir Sie
höflichst, die 60.000.- Mark auf unser Konto bei der Böh-
mischen Union Bank, Prag zu überweisen, damit wir in der
kommenden Woche über den Betrag verfügen können.

Mit bestem Dank für Ihre Mühewaltung

Heil Hitler !
Volk und Reich Verlag
G.m.b.H.



24. Feber 1941.

25. 11. 1941
27. 11. 1941

An

W-Obersturmbannführer
Hauptschriftleiter Heiss,
P r a g XII,

Schwerinstrasse 3.

Lieber Heiss!



Auf das dort. Schreiben vom 14. d. Mts. - ohne Zeichen,
betreffend Überweisung von ³⁰⁰⁰⁰ RM 60.000.-, erwidere ich,
dass ich Sie bitte, die Angelegenheit bei Ihrer
nächsten Anwesenheit in Prag zum Gegenstand einer
mündlichen Besprechung mit W-Gruppenführer Frank zu
machen.

Heil Hitler!

Jhr

k.

W-Obersturmbannführer.

2. Wv.nach Abgang bei dem Unterzeichner.

089 Telegramm

Deutsche Reichspost

72

aus

29389 MUENCHEN F 15/14 24 1110 =

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Seite:

von: durch:

Ant

OBERREGIERUNGSRAT GIESS
DZERNINPALAIS PRAG =

Übermittelt

Zeit:

Tag:

an:

durch:

ANKOMME MITTWOCH MITTAG VERABREDE WENN MOEGlich
DONNERSTAG. UNTERREDUNG = ADOLF HEISS +++

1320

Böhmen und Mähren

73

BLATT DES REICHSPROTEKTORS IN BÖHMEN UND MÄHREN
VOLK UND REICH VERLAG GMBH. PRAG, POSTSCHLIESSFACH 380

(Ma

Herrn

Oberregierungsrat
SS- Obersturmbannführer
Dr. Robert G i e s

P r a g / Czernin Palais

PRAG, DEN 28.2.41
XII, SCHWERINSTRASSE 3
FERNSPRECHER 285-51

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

In der Anlage reichen wir Ihnen das uns zur Einsichtnahme überlassene Schreiben mit bestem Dank zurück.

Heil Hitler !

Volk und Reich Verlag
G.m.b.H.

1 Schreiben zurück

FRIEDRICH HEISS

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

II - OBERSTURMBANNFÜHRER
PERSÖNLICHER STAB REICHSFÜHRER II

SCHRIFTFÜHRUNG: BERLIN W9
POTSDAMER STRASSE 18
FERNSPRECHER: 21 15 73

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF
KOSSINNA STRASSE 30a
FERNSPRECHER: 84 37 72

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 9. APR. 1941
Tgl. 1

Mein Zeichen

H/Hi

Persönlich !

Tag

4. April 1941

II-Obersturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. Robert Gies
beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren
Prag, Czernin-Palais

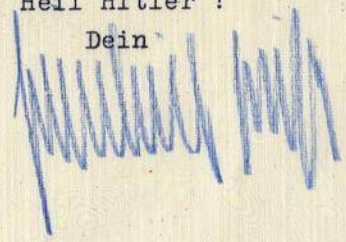
Lieber Kamerad Gies !

Durch Klärung der endgültigen Kaufsumme für die Buchhandlung André, Neugebauer und Academia, Prag, sind nunmehr die restlichen Beträge zu bezahlen. Ich bitte Dich vielmals, den vom Gruppenführer genehmigten Betrag von RM 60.000.-- in diesen Tagen auf unser Konto zu überweisen, damit wir darüber verfügen können.

Ich danke Dir herzlich für Deine Bemühungen.

Heil Hitler !

Dein



12. April 1941.

~~St. S. XII C-2.~~

17. IV. 1941

An
 SS-Obersturmbannführer
 Hauptschriftleiter Heiss,

Prag XII,

Schwerinstrasse 3.

Lieber Heiss !

Auf das dort. Schreiben vom 4.d.M. - Zeichen H/Hi,
 betr. Ueberweisung von RM 60.000.-, erwidere ich,
 dass der fragliche Betrag an den Volk und Reich Ver-
 lag GmbH. Prag, Prag XII, Schwerinstrasse 3, Post-
 sparkassenkonto Prag 98 550, nunmehr überwiesen wird.



Heil Hitler !
 Mein

SS-Obersturmbannführer.

2. K.H. mit 8 Anlagen
 Herrn S c h n e i d e r
 zugeleitet.

Ich bitte, den auf dem Konto bei der Kreditanstalt
 der Deutschen Prag Nr. 5346 stehenden Betrag von
 RM 60.000.- an den Volk und Reich Verlag - und zwar
 auf das in dem vorstehenden Schreiben bezeichnete
 Konto - überweisen zu lassen.

3. Alsdann z.d.A.

An 2. Jan 1941 erl.
 Schneider.

St. S. XII 26-45



58820

St. G. XII H-42

Zentralverband der Industrie

für Böhmen und Mähren

Der Beauftragte des Reichsprotectors

Druck II,
Böhmischer 60

Fernruf: Ostmoeche 476-51 467-54
Femoeche 467-72

Drahtanschrift:
Zentralinbus

77
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: - 8. FEB. 1941

Tgb. N...

An den
SS-Gruppenführer Staatssekretär
K.H. Frank,
Prag III,
Czernin-Palais.

Ihre Zeichen

Ihre Nachrichten vom

44/205
Ihre Zeichen

Ing. Ku/He. Tag 5. II. 41.

Betrifft:

SS-Gruppenführer,

Ich habe bereits Gelegenheit gehabt Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass ich die Absicht habe, ein Organisations- und Adressbuch der Industrie in Böhmen und Mähren herauszugeben. -

Der Verlag Volk und Reich hat sich mit dem Verlag Oskar Kuhn & Co. dahingehend geeinigt, dass dieses Werk im letztgenannten Verlage erscheint.

Es soll vor allem die Aufgabe dieses Werkes sein, die Kapazität der Industrie dieses Raumes herauszustellen und einen Ueberblick über die Organisationen der Industrie, sowie die einzelnen Wirtschaftsgruppen und deren Betriebe zu gewähren. Dem Werk fällt auch die Aufgabe zu, den Verkehr mit den Wirtschaftskreisen des Reiches, sowie mit den Handelspartnern in den Südoststaaten Europas zu unterstützen und in konkreten Fällen zu ermöglichen.

Durch eine Reihe von grundsätzlichen Artikeln soll die Bedeutung des böhmisch-mährischen Raumes, sowie seine Wirtschaftskraft vor Augen geführt werden. -

An die Spitze des Werkes gedenke ich einen Artikel über

"Böhmen und Mähren im Grossdeutschen Raum"

zu stellen.

Ich bitte Sie, SS-Gruppenführer, mit Rücksicht auf die Bedeutung dieses Werkes diesen Einführungsartikel zu übernehmen.

Heil Hitler!

[Handwritten signature]

[Handwritten initials] 42

[Handwritten red note]

[Handwritten red number] 573

6. März 1941.

St.S. XII H 42.

6. VII. 1941

An
Herrn Dr. A d o l f,
P r a g II,

Moldaulände 3.

Sehr geehrter Parteigenosse Adolf!

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom 5.v.Mts. - Zeichen 41/1205 Ing.Ku/He. danken und mitteilen, dass es ihm nicht möglich sei, den Einführungsartikel für das Organisations- und Adressbuch der Industrie in Böhmen und Mähren zu übernehmen. Der Herr Staatssekretär wünscht, dass der Artikel von Ihnen geschrieben und unterzeichnet werde. Hierbei bestehen keine Bedenken, in dem Artikel zu erwähnen, dass das Organisations- und Adressbuch im Einverständnis mit dem Herrn Staatssekretär erscheine. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat.



58828

St. G. XII H-39

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 29.1.1941.

31.1.41

Dr. IV P WO/L.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Bogenrand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

SS-Obersturmbannführer, Oberregierungsrat Dr. G i e s ,
durch die Hand des Abteilungsleiters, Herrn Ministerialrat
Dr. Frhr. v. G r e g o r y ,

Prag IV., Czernin-Palais.

In der Anlage überreiche ich ein Schreiben der Hauptschriftleitung der Tageszeitung " Die Zeit " an den Gruppenführer / vom 28.1.1941/ mit welchem die Zeitung um einen Beitrag des Gruppenführers anlässlich des 2. Jahrestages der Schaffung des Protektorates bittet.

Eine ähnliche schriftliche Bitte ist von der Hauptschriftleitung der "Zeit" auch dem Herrn Reichsprotector zugeleitet worden.

Sofern der Gruppenführer dem Wunsche der Zeitung zu entsprechen beabsichtigt, darf ich um Verständigung bitten.

Im Auftrag:

Anlage.

32002

Stefan Wolner

St. G. 111 76-39

Verlag und Schriftleitung: Fernruf Nr. 3366
Nr. 3382
Nr. 3421
Nr. 4243
Nr. 4244

Der Hauptschriftleiter

Reichenberg, am 28. Jänner 1941.

Herrn Staatssekretär
K. H. Frank,
P r a g .

Betrifft:

3br Zeichen:

Anfer Zeichen:
Bei Beantwortung
unbedingt anzuführen.

Dr. L./Wo.

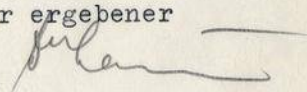
Gruppenführer !

Den zweiten Jahrestag der Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren wird "Die Zeit" in einer Wirtschaftsbeilage eingehend würdigen. Ich würde es ausserordentlich begrüßen, wenn Sie uns aus diesem Anlass einen Beitrag zur Verfügung stellen könnten.

Für Ihre Bemühungen sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, dass Herr Dr. Viererbl immer noch nicht seinen Dienst antreten kann, sondern dass er infolge der ausserordentlich schwierigen Operation erst in etwa zwei Monaten wieder die Hauptschriftleitung der "Zeit" übernehmen wird.

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener



8. März 1941.

St.S. XII H-39.

1. An Herrn
Hauptschriftleiter Dr. Viererbl,
R e i c h e n b e r g,

Georg Schönerer-Strasse 4.

Sehr geehrter Parteigenosse Viererbl!

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 28.1.1941 - Zeichen Dr.L./Wo. teile ich mit, dass es dem Herrn Staatssekretär infolge seiner dienstlichen Inanspruchnahme leider nicht möglich ist, den erbetenen Beitrag für die zum 15. d.M. in Aussicht genommene Wirtschaftsbeilage der "Zeit" zur Verfügung zu stellen.

H e i l H i t l e r !

Ihr

le.
Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

242

Fernschreiben Nr.	
Datum	27. Jan. 1941
Gang	
Erfördert	1155 h
F. d. R.	Lin

Prag, den 24. Jänner 1941.

FS.

An den
 Vorsitzenden der Parteiamtlichen Prüfungskommission
 zum Schutze des NS-Schrifttums,
 Herrn Reichsleiter B o u h l e r,
 B e r l i n .

Sehr verehrter Reichsleiter!

Den Fall des kürzlich im Societäts-Verlag, Frankfurt/Main, erschienen Buches von Melchior Vischer: "Jan Hus. Sein Leben und seine Zeit", gegen das von Ihrer Dienststelle bereits Massnahmen ergriffen wurden, nehme ich zum Anlass, eine grundsätzliche Klärung der Frage des im Altreich erscheinenden Schrifttums über Böhmen und Mähren herbeizuführen.

Ich glaube, dass das Problem am besten durch eine ständige Kontrolle des genannten Schrifttumskreises durch Ihre Dienststelle, die Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, gelöst werden kann, die gewährleistet, dass ähnliche Vorkommnisse wie das des erwähnten Falles "Jan Hus" vermieden werden.

Die Zweigstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren wird in engster Führungnahme mit der Abteilung Kulturpolitik für die Einhaltung der schrifttumspolitischen Richtlinien des Reichsprotectors Sorge tragen.

Es wäre ratsam, dass der Vertrieb von Schriften, die auf

1/4
 zum Eingang.
 1. 10/1. 41.

13885

St. S. 111 16-37 - 2 -
 J. V. U.
 Dr. 27/10.41 erment. verb. 10.3.

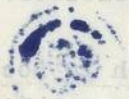
Beitrag an N.H.L. Böhmische und v. Jany 3. H.

83a

Prag, den 24. Jänner 1941

Böhmen und Mähren Bezug nehmen, von der Aufnahme auf die Liste des Schrifttums über Böhmen und Mähren im Rahmen der Nationalsozialistischen Bibliographie abhängig gemacht würde.

Heil Hitler!
Ihr



Sehr verehrter Reichsleiter!
Dem Fall des kürzlich erschienenen Buches von Melchior Vischer: "Jan Hus. Sein Leben und seine Zeit", gegen das von Ihrer Dienststelle keine Maßnahmen ergriffen wurden, nehme ich zum Anlass, eine grundsätzliche Klärung der Frage des in Aussicht erscheinenden Schrifttums über Böhmen und Mähren herbeizuführen.
Ich glaube, dass das Problem am besten durch eine ständige Kontrolle des genannten Schrifttumskreises durch Ihre Dienststelle, die Parteiamtliche Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums, gelöst werden kann, die Gewährleistet, dass das erwünschte

Nach Abgang zurücken die Kanzlei
von 44-Gruppenführer Frank.

29951



Die Zweigstelle der Parteiamtlichen Prüfungskommission beim Reichspropagandaministerium in Böhmen und Mähren wird in engerer Verbindung mit der Abteilung Kulturpolitik für die Einleitung der schrifttumspolitischen Maßnahmen des Reichspropagandaministeriums Sorge tragen.
Es wäre ratsam, den Verkehr von Schriften, die auf

89-1

, den 22. Jänner 1941.

22. 1. 1941

Lieber Kamerad Deckert!

Hiermit übersende ich das Januarheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren" sowie den Durchschlag eines Schreibens, das Herr Staatssekretär Frank an Herrn Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammers gerichtet hat, zur gefälligen Kenntnis. Würden Sie die Liebenswürdigkeit besitzen, sich des Vorganges anzunehmen und dafür zu sorgen, dass das einschlägige Schreiben dem Herrn Reichsminister alsbald vorgelegt wird? Für Ihre Mühe danke ich herzlich.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und



il Hitler!

84005

h

An Herrn
Major d.Sch. Deckert,
Berlin W 8,

Vosstr. 6.

3. Wv.am 2.3.1941 bei dem Unterzeichner.

22. Jänner 1941.

1/4-Gruf.
St.S. 22/41.

23. 1. 1941

Sehr verehrter Herr Reichsminister!

Soeben erscheint das Januarheft der Zeitschrift "Böhmen und Mähren". Ich möchte nicht verfehlen, Ihre Aufmerksamkeit auf die dem Heft beigegebene Karte "Deutschland vor dem Westfälischen Frieden" zu lenken. Ich bin der Auffassung, dass der Führer für den Verlauf der Westgrenze, wie sie auf der Karte dargestellt ist, interessieren wird. Diese Grenze beginnt in Abbeville und endet am Genfer See. Ich darf anheimstellen, darüber zu befinden, ob die Karte dem Führer vorgelegt werden soll. Für eine kurze Nachricht über das gegebenenfalls Veranlasste bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

Ihr

An Herrn
Reichsminister und Chef der
Reichskanzlei Dr. Lammers,
Berlin W 8,

Vosstr.4.

St. S. XII H - 33



Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Rk. 1316 A

An

Herrn Staatssekretär Karl Hermann Frank
4-Gruppenführer

P r a g

Czernin-Palais

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 31. JAN. 1941
Tgb. Nr.:

Berlin W. 8, den 27. Januar 1941
Bosstraße 6

Sehr verehrter Pg. Frank!

Haben Sie besten Dank für die Übersendung des Januarheftes der Zeitschrift "Böhmen und Mähren".

Der Verlauf der deutschen Westgrenze, wie sie aus der Karte "Deutschland vor dem Westfälischen Frieden" ersichtlich ist, ist dem Führer bekannt. In dem hiesigen einschlägigen Aktenmaterial ist der Verlauf der deutschen Westgrenze in den verschiedenen Abschnitten der deutschen Geschichte selbstverständlich festgelegt.

Gleichwohl werde ich nicht verfehlen, dem Führer bei Gelegenheit die Karte, auf die Sie aufmerksam machen, einmal zu zeigen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Dr. Lammund

St. S. XII 16-33

Prag, den 4. Feber 1941.

1. V e r m e r k .

W-Obersturmbannführer Heiss hat von dem Schreiben
des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei
Dr.Lammers Kenntnis.

2. Wv.am 10.2.1941 bei dem Unterzeichner (Vorlage des
fraglichen Schreibens bei dem Herrn Staatssekretär).

W.
s. a. d.

10 12/1.41





UNIONE PROPAGANDA ESTERA S. A. I.
GENOVA
VIALE GAMBARO, 11

Genua, den 26. Oktober 1940 XVIII

L'AMMINISTRATORE UNICO

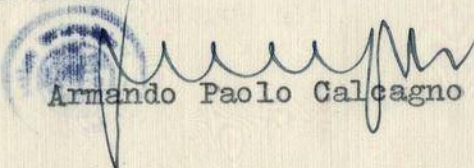
Exzellenz,

Meine Verlagsgesellschaft, die eine dem italienischen Export gewidmete Zeitschrift herausgibt, beginnt in diesem Augenblick die Veröffentlichung der deutschen Ausgabe dieser Zeitschrift.

"Italien und die Welt" will an der Entwicklung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Italien und dem grossdeutschen Reich mitarbeiten. Diese Beziehungen, die sich in gemeinsamer Waffenbrüderschaft bewährt haben, werden sich nach errungenem Sieg in friedlicher Zusammenarbeit auf allen Weltmärkten aufs neue bewähren.

Ich habe die grosse Ehre, Euer Exzellenz die erste Nummer dieser Zeitschrift zu überreichen, die wir mit faschistischer Disziplin als Soldaten der Achse zu leiten gewillt sind.

Heil Hitler !


Armando Paolo Calcagno

Exzellenz
Staatssekretär Karl Hermann Frank
Wilhelmstrasse 74-76.
Berlin W 8

St. S. XII H-32

Proff

22. Jänner 1941.

Übersendung der ersten Nummer der
Zeitschrift "Italien und die Welt".

Dort. Schreiben vom 26.10.1940 - ohne Zeichen
an den Herrn Staatssekretär.

1. An Herrn
Armando Paolo Calcagno,
G e n u a ,
Viale Garbano 11.



Der Herr Staatssekretär lässt für das freundliche
Schreiben und für die Übersendung der ersten Nummer
der Zeitschrift "Italien und die Welt" danken. Der
Herr Staatssekretär hat mit Interesse von dem Inhalt
der Zeitschrift Kenntnis genommen und wünscht für
eine gedeihliche Entwicklung.

H e i l H i t l e r !

h.
Oberregierungsrat

2. Z.d.A.

St. S. XII H - 32

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Schriftleitung

Hauptgeschäftsstelle des Verlags: Thierlichstr. 11-15, Fernruf: 22131

Schriftleitung: Schellingstraße 39, Fernruf: 20801-03, 20755-57

Postfachkonten: München 11346, Danzig 2855, Wien 79921, Prag 77303, Bern III 7205, Budapest 13532, Warschau 194121, Belgrad 68237, Buharest 24968, Paris 190065, Brüssel 350797, Den Haag 211846.

Bankkonten: Bayer. Hypotheken- und Wechselbank München, Filiale Kaufingerstraße, Bank der Deutschen Arbeit A.G. München, Bayer. Gemeindefbank (Girozentrale) München, Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale München, Depottkassette Maximilianstraße

Unfer Zeichen: Dr. Meu/Mat
(Bei der Rückantwort stets angeben)

Büro des Reichsprotokoll
beim Reichsprotokoll
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JAN. 1941
Herrn
Staatssekretär Herrm. Frank
Prag
Czerny-Palais

MÜNCHEN, den 13. Jan. 1941
Schellingstraße 39

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Wir geben am 30. Januar eine Sonderbeilage des Völkischen Beobachters heraus, die den Titel trägt:

Der deutsche Vorsprung
8 Jahre Arbeit für den Sieg.

Für diese Beilage erbitten wir Ihre Mitarbeit. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns einen Aufsatz gerade über den Einbau der Protektoratswirtschaft in die grossdeutsche Wirtschaft zur Verfügung stellen wollten, oder ein anderes Thema, das Ihnen aktuell und zweckmässig erscheint.

Ihre Zusage setze ich voraus, nur wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie uns die genaue Bezeichnung des Themas mitteilen liessen.

Heil Hitler!

Völkischer Beobachter
Schriftleitung

Mann

St. S. x^u H - 30

Bitte wenden!

Abteilung IV
Gruppe Presse.

Prag, den 25.1.41.

An
SS-Obersturmbannführer
Oberregierungsrat Dr. G i e s s ,
P r a g -Czerninpalais.

Mit Bezug auf Ihren Vermerk vom 21.1.41. übersende ich unter Rückschluss dieses, sowie des Briefes der Münchner Schriftleitung des VB vom 13.1. das gewünschte Manuskript für einen Artikel des Gruppenführers.

Mit Rücksicht auf den Charakter der Sonderbeilage des VB anlässlich des Tages der Machtergreifung habe ich geglaubt, den Aufsatz des Gruppenführers allgemeiner und auf diesen Gedenktag abgestimmt halten zu sollen.

Ich wäre dankbar, wenn Sie mich allenfalls fernmündlich davon unterrichten würden, welche Aenderungen der Gruppenführer in dem vorliegenden Manuskript vorgenommen hat.

Stefan...

Böhmen und Mähren im grösseren Reich.

von Staatssekretär SS-Gruppenführer K.H.Frank.

Als heute vor acht Jahren am 30. Januar 1933 der greise Reichspräsident von Hindenburg das Schicksal Deutschlands in die Hand Adolf Hitlers gelegt hatte und als am Abend des gleichen Tages im Fackelschein SA, SS und Hitlerjugend am Führer auf dem Wilhelmplatz in Berlin vorbeimarschierten, hatte - dies ist uns erst heute so recht bewusst - der Marsch ins Grossdeutsche Reich begonnen. So wie einst die Bewegung am denkwürdigen 9. November 1923 ihren sieghaften Marsch zur Macht - trotz des scheinbaren Misserfolges - angetreten hatte, so marschierte am 30. Januar 1933 bereits ganz Deutschland unter der Führung desselben Mannes ins grössere Reich, in das Reich aller Deutschen.

Wohl hatte die Kunde von der Ernennung Adolf Hitlers zum Kanzler des Reiches eine erhebliche Schockwirkung in der Welt erzeugt. Wohl paarte sich eine ungewisse Furcht mit phantasievollen, dunklen "Ahnungen" in den europäischen und aussereuropäischen Kabinetts- und Parlamentskreisen beim Eintreffen der Nachricht von der Machtergreifung des Nationalsozialismus. Auch in Prag, der Metropole des Staates, der als Hauptnutznießer von Versailles entstanden und daher ~~wieder~~ seitdem ersten Tage seines Bestehens im Dienste des Westens gegen Deutschland ausgerichtet war, stockte beim Einlangen der Nachricht aus Berlin für einen Augenblick der Atem dieser Stadt. Und doch hatte man in Prag, ebensowenig wie in Paris, London, Warschau oder Brüssel den Sinn dieses Tages begriffen. Die Machthaber, deren Dienstsitze sich in den genannten Städten befanden, erkannten nicht, dass die Fackeln auf dem Wilhelmplatz in Berlin die Zeichen der Auferstehung eines durch den Weltkrieg und das hasserfüllte Diktat von Versailles geläuterten, jungen Volkes mit unverstärkter Dynamik in Leistung und Gestaltungswillen sind.

Wenn man weder in Paris, in London oder anderen Hauptstädten die Zeichen dieses Tages verstand, so konnte auch niemand erwarten, dass die Machthaber der Prager Burg einen gesünderen Blick

für das Erkennen des Grossdeutschen Fanals gehabt hätten. Das eigene politische Gewissen war seit den Tagen von Versailles so schlecht, dass man gar nicht den Willen hatte zu erkennen. Man war im Gegenteil sehr schnell bereit, sich selbst Mut zuzusprechen, wie ängstliche Kinder, die durch einen finsternen Wald gehen und durch plötzliche Geräusche geschreckt werden. Sofort war man bereit laut zu schreien, dass Adolf Hitler doch nicht länger als sechs bis acht Wochen Kanzler sein werde, weil das Reich sonst wirtschaftlich zusammenbrechen würde. Die von Benesch ausgehaltene Juden- und Asphaltpresse tat das ihre, um den Lesern Greuelmärchen über die Bewegung und ihre Führer zu servieren und von dem Erfolg des nunmehr gegen Deutschland einsetzenden Boykotts zu faseln.

Die Deutschen Böhmens und Mährens ahnten am historischen 30. Januar 1933, dass nun voraussichtlich schwere Zeiten für sie selbst anbrechen werden und doch war es nur eine kleine verblendete Minderheit unter ihnen, deren Herzen an diesem Tage nicht höher geschlagen hätten. Die geahnten schweren Zeiten, Reaktion des hilflosen Beneschsystems auf die Ereignisse im Reich, liessen nicht auf sich warten. Sofort setzte eine Welle der Persekution gegen das gesamte deutsche nationale Leben in Böhmen und Mähren ein. Wie dumm und primitiv die damaligen Machthaber auf der Prager Burg handelten, ja - wie sie mit Blindheit geschlagen zu sein schienen, zeigt am deutlichsten folgendes Beispiel: Im Zuge der Berufungsverhandlung im sogenannten "Volkssportprozess" /der bekanntlich gegen zahlreiche junge sudetendeutsche Nationalsozialisten geführt wurde und kein juristischer, sondern ein politischer Prozess gewesen ist/ wurde gerichtsamtlich ausgesprochen, dass das Reich, bzw. der im Reich zur Macht gelangte Nationalsozialismus durch die moralische, selbstverständliche Sympathie zu den Sudetendeutschen sich in unerlaubter Weise in die "inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei eingemischt habe". Die vom Grössenwahn besessenen Politiker vom Schlage Benesch bildeten sich allen Ernstes ein, das Dritte Reich auf diese Art "verwarnen" zu können. Für so ohnmächtig hielt man in Prag die Bewegung Adolf Hitlers, um zu glauben, dass man sich ungestraft, ja vielleicht sogar unwidersprochen eine derartige Herausforderung leisten könne.

Wenn ich davon absehe, die einzelnen Phasen des schweren politischen Druckes und der Verfolgung zu schildern, denen das Deutschtum in Böhmen und Mähren in den Jahren des Kampfes ausgesetzt war, so soll doch eines erwähnt werden: Der Versuch das Deutschtum dieses Raumes geistig und weltanschaulich vom übrigen Reich zu trennen. Auch in der Tatsache, dass das Benesch-System diesen Versuch überhaupt unternommen hat, liegt ein Beweis seiner Unfähigkeit, denn die Hoffnung auf einen Erfolg konnte nur ein Verblendeter haben. Und dennoch dürfen wir heute die Gefahren nicht verkennen, die dem Deutschtum Böhmens und Mährens durch die Bemühungen in dieser Richtung ^{von Seiten der} ~~der~~ einstigen Prager Machthaber ~~dachten~~ drohten. War doch schon einmal in der Geistesgeschichte dieses Raumes ein solcher Versuch unternommen worden. Ein bedeutender Freimaurer namens Born, hatte am Ausgang des 18. Jahrhunderts den Versuch gemacht, eine "böhmische Aufklärung" zu züchten, um der über die Grenzen aus dem Reich einströmenden neuen Geistesrichtung der Aufklärung eine auf österreichisch-böhmisch abgewandelte, separatistische Geistesrichtung aus politischen Gründen entgegenzustellen. War damals ein Erfolg dadurch versagt geblieben, dass Napoleons Machthunger jedweden auch gesitigen Separatismus auslöschte und alle deutschen Stämme zur Einigkeit führte, so scheiterte der analoge, aber kläglichere Versuch Beneschs am russischen Instinkt und an der politischen Reife des kampfgeübten Deutschtums in Böhmen und Mähren.

Heute, da wir zum 9. Male jenen denkwürdigen Tag begehen und zum zweiten Male diesen ^{Tag} ~~Platz~~ inmitten der gigantischen Auseinandersetzung einer sterbenden Welt mit den jungen, sozialistischen Nationen feiern, drängt sich uns von selbst der Vergleich mit dem Damals auf.

So wie die einstigen tschechischen Machthaber, ebenso wie ihre ^{einmal} politischen Lehrmeister und Glaubensgenossen in den westlichen Demokratien, nicht die Flammenzeichen der Zeit, die Fackeln des 30. Januars 1933 erkannt haben, ebenso wollen erhebliche Kreise der tschechischen Intelligenz die Zeichen dieses Ringens zweier Welten nicht erkennen. Zum Unterschied von der

breiten Masse des tschechischen Volkes, das über weit gesündere Instinkte verfügt, als seine Intellektuellen, begreifen diese bedauernswerten Kreise nicht, dass sich in diesem Krieg ein historisches Schicksal vollzieht.

Im Hinblick auf das Reich hat es unter den Tschechen stets in der Geschichte reaktionäre Kreise gegeben. Herzog Wenzel wurde von seinem leiblichen Bruder Boleslaus ermordet, weil diesem die Reichspolitik Wenzels missfiel. Nachdem er selbst sodann den Thron seines ermorderten Bruders bestiegen hatte, kehrte er sehr bald zur vorher von ihm verurteilten Politik Wenzels zurück und rettete sein Land und sein Volk dadurch vor der Vernichtung. Viel unbedeutender als die von Boleslaus geführte reaktionäre Gruppe, führt die heutige reaktionäre Intellektuellengruppe des tschechischen Volkes ihr steriles Dasein.

Die geschichtliche Entwicklung, die bei der Feldherrnhalle in München ihren Ausgang nahm und die eigene Reaktion im Reich in einem beispiellosen 15jährigen Kampf zur Kapitulation gezwungen hat, die Entwicklung, deren europäischer Gestaltungswillen am 30. Januar 1933 sich ankündigte, und der die Saar, die Ostmark, das Sudetenland und Memel befreite und Böhmen und Mähren in das Reich ^(einverleibt) führte, geht über das sterile Grüppchen unbelehrbarer Tschechen hinweg. Das durch den Führer errichtete Protektorat ist ein Bestandteil des grösseren Deutschland geworden, so wie es einst auch als Kurland zum Reich gehört hat. Dieses Land steht heute mit seinem Deutschtum im Gedenken an den Führer einsatzbereit für den Endkampf. Die Deutschen in Böhmen und Mähren wissen, dass seit dem Tag der Machtergreifung durch den Führer keines der von ihnen gebrachten Opfer umsonst ~~gebracht wurde~~. Sie sind daher auch im Kampf um die Neuordnung Europas und der Welt, im Kampf gegen die plutokratische Reaktion in der Welt zu jedem Opfer bereit, denn sie wissen, dass Deutschland eines Tages den Sieg an seine Fahnen heften wird.

30. Jänner 1941.

- 5 -

St.S. XII H 30.

Sonderbeilage des V.B. politisch-politischen Beitrag geben würde.

Dort. Schreiben vom 13.d.Mts. - Zeichen
Dr.Meu/Mdt an den Herrn Staatssekretär.

H I E R I I H I I H

20.1. 1941
Oberregierungsamt
1. An die
Schriftleitung des Völkischen Beobachters,
M ü n c h e n,
Schellingstrasse 439, 3 gifußiroV .S

Der Herr Staatssekretär lässt für das dort. Schreiben vom 13.d.Mts. danken und mitteilen, dass es ihm infolge seines Urlaubes und der damit verbundenen Abwesenheit von Prag nicht möglich gewesen sei, einen Beitrag für die Sonderbeilage zur Verfügung zu stellen. Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, mitzuteilen, dass er gerne zu einem anderen Zeitpunkt - etwa zur Wiederkehr des Tages der Errichtung des Protektorates - einen Beitrag zur Verfügung stellen werde. Sollte hieran ein Interesse bestehen, wäre ich für eine entsprechende Mitteilung zu Dank verbunden, damit der Beitrag rechtzeitig eingesandt werden kann. Gleichzeitig würde ich einen Hinweis begrüßen, welches Thema für den Beitrag erwünscht ist. Hierbei erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, dass der Herr Staatssekretär einem historisch-

95a

30. Jänner 1941

St. S. XII H 30.

politischen Beitrag den Vorzug vor einem wirtschaftlich-politischen Beitrag geben würde.

Dorf. Schreiben vom 13. d. Mts. - Zeichen
Dr. Meyer mit an den Herrn Staatssekretär.

Heil Hitler!

h. *Handwritten initials*

Oberregierungsrat.

An die *Handwritten initials*

Schriftleitung des Völkischen Beobachters.

München

2. Vorläufig z. d. Schellingstrasse 1. d. z.

Der Herr Staatssekretär lässt für das Dorf. Schreiben vom 13. d. Mts. danken und mitteilen, dass es ihm infolge seines Urlaubes und der damit verbundenen Abwesenheit von Prag nicht möglich gewesen sei, einen Beitrag für die Sonderbeilage zur Verfügung zu stellen. Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, mitzuteilen, dass er gerne zu einem anderen Zeitpunkt - etwa zur Wiederkunft des Tages der Errichtung des Protektorates - einen Beitrag zur Verfügung stellen werde. Sollte hieran ein Interesse bestehen, wäre ich für eine entsprechende Mitteilung an die Redaktion, damit der Beitrag rechtzeitig eingereicht werden kann. Gleichzeitig würde ich einen Hinweis begeben, welches Thema für den Beitrag erwünscht ist. Hierbei erlaube ich mir, darauf hinzuweisen, dass der Herr Staatssekretär einem historisch-



29935

11. Januar 1941.

St.S. XII H 29.

Übersendung des Heftes "Mähren Mitteleuropas Mitte".

Dort.Schreiben vom 8.d.Mts. - Zeichen W.2.Tr.H.1. an
den Herrn Staatssekretär.

1. An die
Geschäftsleitung der
Firma B.G. Teubner,
Leipzig C 1,
Poststrasse 3.

Der Herr Staatssekretär lässt für die Übersendung des
von Dr.Dr. Friedrich Lange verfaßten Heftes "Mähren Mit-
teleuropas Mitte" danken. Der Herr Staatssekretär hat
bereits das Heft einer Durchsicht unterzogen und hält es
im Rahmen der Südostpublikationen für beachtlich.

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, die ihm von
Herrn Generalmajor Professor Dr.Karl Haushofer übermittel-
ten Empfehlungen hiermit zu erwidern.

H e i l H i t l e r !

h.

Oberregierungsrat.

- 2 -

St. S. XII H-29 d. d.

28/3.

- 2 -

2. G.R. mit 2 Anlagen

Pg. Soenke

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis und mit der Mitteilung übersandt, daß der Herr Staatssekretär ein Referat über den Inhalt des Heftes "Mähren Mitteleuropas Mitte" wünscht. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung und erwarte Ihren Anruf, damit ich Ihnen einen Termin zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär zuteilen kann.

23333

3. Alsdann z.d.A.

Die Dörfer in föhrt nicht
 bezeugen von für die
 Dörfer kann erfolgen nur
 am nächsten. von auf-
 wachen in die NSB. 72
 der gut sein.
 In der von der
 publizist für die mit folgenden
 Dörfer zu erfüllen.

Konrad
 26.3.41

**B. G. TEUBNER · LEIPZIG · BERLIN**

POSTSCHLISSFACH NR. 380 · FERNRUF 70546 · DRAHTANSCHRIFT: TEUBNERIANUM LEIPZIG

BANKKONTEN: REICHSBANKGIROKONTO NR. 85, LEIPZIG · ALLGEM. DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, LEIPZIG

POSTSCHECKKONTEN: LEIPZIG NR. 51272 · WIEN NR. 108487

Herrn

Minister Dr. Frank,

P r a g .Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 11. JAN. 1941

Tel. Nr.

W.2. Tr.H.1.

(Bei Antwort bitte anzugeben)

LEIPZIG C1, 8. Jan. 1941.
POSTSTRASSE 3

Sehr verehrter Herr Minister !

Da Sie das Ihnen im März v.J. übermittelte Buch "Böhmen und das deutsche Schicksal" von Georg Widenbauer aus der Schriftenreihe "Macht und Erde", herausgegeben von Generalmajor Professor Dr. Karl Haushofer und Professor Dr. Ulrich Crämer, freundlich aufgenommen haben, erlaube ich mir, Ihnen gleichzeitig das als Gegenstück in der gleichen Sammlung erschienene Heft :

Mähren Mitteleuropas Mitte

von Dr. Dr. Friedrich Lange

- wiederum mit besten Empfehlungen des Herrn Professor Haushofer - ergebenst zu überreichen. Die Schrift führt in Raum, geschichtlichen Werdegang und Arbeit des gesegneten fruchtbaren Landes Mähren ein und stellt alles in Zusammenhang mit dem allgemeinen Ablauf der deutschen Reichs- und Volksgeschichte, sodaß sich die gesamtdeutsche Entwicklung im mährischen Rahmen widerspiegelt.

Vielleicht darf ich hoffen, daß es Ihnen auch diesmal Ihre Zeit erlaubt, einmal Einblick in die kleine Schrift zu nehmen und daß Ihnen ihre Verbreitung im Interesse der Sache gelegen erschiene.

Heil Hitler!

B. G. TEUBNER
Geschäftsleitung

1 Ex. Lange, Mähren, nbgdh.

St. G. II 26 29

Ernst Franke, Karlsbad-Drahowitz 273

2. Jänner 1941.

Lieber Karl !

Ich danke Dir herzlich für Deine guten Wünsche, für das Stifterbüchlein und für Deinen Brief vom 28. d. s. - Das Stifterbüchlein hat mir eine grosse Freude bereitet. Ich besitze eine ziemlich ausführliche Literatur von und über Stifter, u. a. schon einen Privatdruck, in dem der Verfasser glaubt, sämtliche Gedichte Stifters, etwa 10 gedruckt zu haben. Und nun erscheint in diesem Heftlein doch noch ein Gedicht, das bisher sicher noch nirgends gedruckt wurde und völlig unbekannt sein dürfte. Auch die übrigen Beiträge sind hochinteressant.

Noch mehr freut mich natürlich Dein Urteil über mein Manuskript. Dass es stark egerländisch gefärbt ist, ist mir natürlich auch aufgefallen, aber ich will diese Sicht vom westlichsten Winkel des Gaues her absichtlich stehen lassen. Auf keinen Fall aber Unrichtigkeiten. Ich möchte mich deshalb sehr gerne mit Dir darüber unterhalten, bitte Dich aber schon im Vorhinein, mir das Manuskript mit starken blauen Strichen der auszubessernden Stellen zurücksenden zu wollen. Wegen des mündlichen Übereinkommens möchte ich Dir folgenden Vorschlag machen. Walther sagte mir, dass Du mit Lola auf einige Tage wohin Skifahren gehen wollt. Da ich auch noch meinen Urlaub vom vorigen Jahre gut habe, würde ich Euch, falls Euch dies passt, ebenfalls mit Bretteln in Euerem Urlaubsort besuchen, um mit Euch etwa zwei oder drei Tage zu bretteln. Abends könnten wir dann über die Manuskriptstellen sprechen. Sollte sich dies nicht machen lassen, so würde ich Dich einmal über Sonntag in Prag aufsuchen.

Die gewünschten Lichtbilder will ich anfertigen lassen.
Herzliche Grüsse an Dich und Lola. Dein



Fam. Robert Franke

100. ans 15. 1. 1941 bei dem
Angekommen.

100. 11 St. S. XII H 24

101

28. Dezember 1940.

Prag, den 19. Februar 1941.

St. S. XII H 27

Herrn.

30. XII 1940

An Herrn

Ernst Frank,
Schriftleiter,
Karlsbad,

V e r e i .

Die einschließliche Angelegenheit ist erledigt.
Deutsche Tageszeitung.

S. A. B. S.

Lieber Ernst!

Ich habe die Weihnachtsfeiertage dazu benützt, um Dein Manuskript "Sudetenland - Deutsches Land" durchzulesen. Es gefällt mir im allgemeinen gut. Es ist natürlich, was den aktuellen politischen Teil von 1933 her anlangt, ein bisschen einseitig vom Böhmerland her gesehen. Das würde aber nichts schaden, wenn nicht auch einige wenige Unrichtigkeiten enthalten wären. Wenn Du nun Interesse daran hast, sie richtigzustellen und auch sonst einige Korrekturstriche vorzunehmen an Stellen, die mir aufgefallen sind, so müssen wir uns einmal mündlich darüber unterhalten. Ich stehe Dir nach dem 6. Jänner hier in Prag gerne dafür zur Verfügung. Sollte zu einer solchen Aussprache keine Zeit mehr sein, so sende ich Dir das Manuskript zurück und streiche lediglich die Stellen am Rande an, ohne dann allerdings näher darauf eingehen zu können, weil ich schriftlich zu lange Ausführungen machen müsste. Ich erwarte deswegen Deinen Bescheid.

Dir und den Deinen wünsche ich nochmals alles Gute für 1941!

Herzlichst

Dein

Dr. am 2. 1. 1941 für den
Unterschied.

1. 29.12.40

/ am 7/1. n. vorgeh.

Blum. S. 11 26 22

2. Wv. nach Abgang bei mir.

101 401a

28. Dezember 1940.

St.S. XII H 27

Prag, den 19. Feber 1941.

Herrn

1. Vermerk.

K r i s t a b

Schiffleiter,

Ernst Prast

An Herrn

Die einschlägige Angelegenheit ist erledigt.

2. Z.d.A.

Lieber Ernst!



Ich habe die Weisung erhalten, dass dem Manuskript "Sudetenland - Deutsches Land" durchzulesen. Es gefällt mir im allgemeinen gut. Es ist natürlich, was den aktuellen politischen Teil von 1933 her anlangt, ein bisschen einseitig vom germanischen Standpunkt aus gesehen. Das würde aber nichts schaden, wenn nicht auch einige Unrichtigkeiten enthalten wären. Wenn Du nun Interesse daran hast, die Unrichtigkeiten und auch sonst einige Korrekturen vorzunehmen an Stellen, die mir aufgefallen sind, so müssen wir uns einmal mündlich darüber unterhalten. Ich stehe Dir nach dem 6. Jänner hier in Prag gerne dafür zur Verfügung. Sollte zu einer solchen Aussprache keine Zeit mehr sein, so sende ich Dir das Manuskript zurück und streiche lediglich die Stellen am Rande an, ohne dann allerdings näher darauf eingehen zu können, weil ich schriftlich zu lange Ausführungen machen müsste. Ich erwarte deswegen Deinen Bescheid.

Dir und den Deinen wünsche ich nochmals alles Gute für

29927

1941!

Herrlichst
Dein

55 28 12

W.nach Abgang bei mir.

1941.10.10

12.10.41

12.10.41

12.10.41

Wolfram von Wolmar
Gruppe Presse.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 19. DEZ. 1940

Tgb. Nr.:

Prag, den 11.12.1940.

Herrn

Staatssekretär SS-Gruppenführer K.-H. F r a n k .

auf dem Dienstwege einen auf meine Veranlassung erstellten
kurzen Bericht meines Mitarbeiters Rudl vorgelegt.

Rudl hat im Einvernehmen mit mir eine Aussprache mit Minister
Klumpar über die tschechische Arbeiterzeitschrift "český dělník"
gehabt. Die in dem Bericht wiedergegebene Auffassung Klumpars,
dass kein Interesse an der Zeitung besteht und dass er eine
diesbezügliche Erklärung bereits Herrn Ministerialrat Dr. von
Gregory und mir abgegeben habe, scheint nach meinem Dafürhalten
doch auf eine starke Ueberschätzung seines Kompetenzbereiches
zurückzugehen.

Stefan H. ...

St. S. 10 26 26

Betrifft/ Minister Klumpar und "Český dělník"

Ich habe vorige Woche bei Minister Klumpar vorgesprochen und habe darauf hingewiesen, dass die Zeitschrift "Český dělník" seit Uebernahme durch den Orbis-Verlag am 1. Oktober bis Ende dieses Jahres ein Defizit von etwa 100.000 K haben wird, der in erster Linie auf die bisherige Misswirtschaft der Gewerkschaften zurückzuführen ist. Ich erklärte ihm ferner, dass Aussicht besteht, dass der "Český dělník" im kommenden Jahr ins Gleichgewicht gebracht werden könne. Es sei jedoch nicht am Orbis-Verlag, das entstandene Defizit zu ~~decken~~ tragen. Ich ersuchte daher den Minister um Deckung des Fehlbetrages.

Minister Klumpar lehnte zwar höflich aber doch formell irgendeinen Zuschuss zum "Český dělník" ab. Er sagte mir u. a. :
"Wir werden zwar der Gewerkschaft einen Teil der erlittenen Verluste ersetzen müssen, ich habe jedoch nicht die Mittel dazu, dem Orbis-Verlag unter diesem Titel irgendeinen Zuschuss zu gewähren. Ich möchte die Sache auch nicht im Ministerrat ^{Gegen-}vorbringen wollen, da ich in diesem Falle gezwungen wäre, meine/Argumente bekanntzugeben. Solange die tschechische Presse im allgemeinen passiv ist, besteht kein Interesse daran eine Zeitschrift für die tschechischen Arbeiter im Reich durch Zuschüsse künstlich am Leben zu erhalten. Im Uebrigen habe ich schon Herrn Dr. Frhr. v. Gregory und Herrn v. Wolfram erklärt, dass am Weiterbestehen der Zeitschrift kein Interesse besteht".

Ich verwarfte mich gegen diese Auffassung und erklärte Minister Klumpar, dass ich selbstverständlich weitere Schritte unternehmen müsse. Schliesslich bemerkte Minister Klumpar noch, dass die Zeitschrift zu wenig Material aus Böhmen und Mähren enthalte und auch nicht genügend die hier vollbrachten Leistungen würdige.

RU.

zu St. S. ^{XI} 26

101- 104-a

St. S. XII H 26
1. April 1941

Prag, den 11. Feber 1941.

An
G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag,
Prag,

Anlagen nach Auswertung zurück.

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur
Kenntnis und Auswertung übersandt.

Heil Hitler!

gez. Gies,

1/Obersturmbannführer.

29923



Handwritten scribbles and markings at the bottom left.

10-101

104

E 3 - VA 1650

Prag, den 20. März 1941.

An
G.R. mit 2 Anlagen
1/4-Obersturmbannführer Gies
Prag.

Anlagen nach Auswertung zurück.

4
s. a. d.
1. 29/3. 41

weiter Bestimmung auf den Inhalt der Anlagen zur
Anlage und Auswertung überausst.
[Signature]

1/4-Obersturmbannführer

H e i l i g e r
Gies.
1/4-Obersturmbannführer.



22023

St. G. XII H-26

SS-Obersturmbannführer
Dr. jur. Horst Bartholomeyczik
Dozent an der Universität

Frankfurt a.M., den 10. Januar 1942
Parsevalstr. 47.
Tel. 79034.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotokoll
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. JAN. 1942

Vorgang!

20/17.42

Betr.: Schreiben vom 12. Dezember 1941.
Vorgang: StS. XII H. - 23.

Sehr geehrter Kamerad G i e s!

Da fünf bewährte Hilfskräfte eingezogen sind und ich zurzeit nur die Unterstützung eines einzigen Assistenten habe, muss ich mich darauf beschränken, nur die dringlichsten Aufgaben zu erfüllen, die mir der Reichsführer SS., Reichskommissar zur Festigung deutschen Volkstums im Rahmen der Ostsiedlungsplanung übertragen hat.

S. d. d.

10 23/17.42

Ich werde mich daher noch einige Zeit ausschließlich dem Aufbau der Siedlungsbehörden und Siedlungsträger widmen müssen und weiss noch nicht genau, wann ich zur Bearbeitung der Rechtsform der Siedlung komme, für die wir die Erfahrung der tschechischen Bodenreform verwerten werden.

An der Veröffentlichung einer Arbeit, die sich auf die tschechische Bodenreform als volkstumpolitisches Kampfmittel beschränkt, haben wir zurzeit kein Interesse, da die anderen Arbeiten weit dringlicher sind.

116/II

Sobald ich aber zu den Fragen der tschechischen Bodenreform komme, werde ich mich mit Ihnen in Prag in Verbindung setzen, um unsere Bedürfnisse mit Ihren Wünschen abzustimmen.

An den
persönlichen Referenten beim Staatssekretär des Reichsprotektors in Böhmen und Mähren, SS-Obersturmbannführer Dr. Gies,

Bis Ende Februar bin ich allerdings schon vorübergehend von Dienstreisen in Anspruch genommen, so dass nur eine spätere Zeit in Frage kommt.

Heil Hitler!

Ihr

Dr. Hungenroth

P r a g.
Burg.


12. Dezember 1941.

St.S. XII H - 23.

12. XII. 1941
1.)

An
H-Obersturmbannführer
Landgerichtsrat Dr.jur.habil. Bartholomeyczik,
G ö t t i n g e n ,
Universität.

Sehr geehrter Kamerad Bartholomeyczik !

Unter Bezugnahme auf  an Sie gerichtete Schreiben von
H-Gruppenführer Franz vom 9.7. v.Js. - Zeichen St.S. 427/
288/40, betreffend Abfassung einer Schrift "Rechtsformen
der tschechischen Bodenpolitik als volkspolitisches Kampf-
mittel", wäre ich für eine baldgefällige Mitteilung über
den Stand der Angelegenheit zu Dank verbunden.

H e i l H i t l e r !

H
H-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 12.2.1942 bei dem Unterzeichner.

Prag, den 9. Dezember 1940.

1. Vermerk.

1/4-Obersturmbannführer Dr. Bartholomeyczik ist als Privatdozent an der Universität Göttingen tätig.

In der einschlägigen Angelegenheit ist im Augenblick nichts zu veranlassen, da Obersturmbannführer Bartholomeyczik gehalten ist, die von ihm geplante Schrift 1/4-Gruppenführer Frank vorzulegen.

2. Wv. am 9. ^{23.} 12. 1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 9. 12. 41

9. Juli 1940.

St.S. 427/288/40.

9. VII. 1940

An

SS-Obersturmbannführer Dr. Bartholomeyczik,

Prag II,

Wenzelsplatz 28.

Betrifft: Abfassung einer Schrift "Rechtsformen der
 geschichtlichen Bodenpolitik als volkspoliti-
 sches Kampfmittel".

Vorgang: Dok. schreiben vom 10.4.1940 - ohne Zeichen

Jeder literarischer ~~trug~~ ^{Beitrag} von SS-Angehörigen bedarf vor seiner Veröffentlichung der Genehmigung des Reichsführers-SS. Ich kann deshalb zur Frage der Veröffentlichung der von Ihnen geplanten Schrift erst Stellung nehmen, wenn das Manuskript mir vorliegt. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

Heil Hitler !

SS-Gruppenführer.

St. S. 427/288/40

9. Juli 1940.

St.S. 427a/288/40.

9. VII. 1940
2.)

An

4-Gruppenführer Pancke,
Berlin SW 68,
 Hedemannstrasse 24.

Lieber Kamerad Pancke !

Auf Ihr Schreiben vom 10.5.1940 - ohne Zeichen, betreffend Anweisung einer Schrift "Rechtsformen der tschechischen Bodenpolitik als volkspolitisches Kampfmittel" durch 4-Obersturmbannführer Dr. Bartholomeyczik, übersende ich eine Durchschrift meines Obersturmbannführer Bartholomeyczik erteilten Bescheides zur Kenntnis. Ich darf anregen, mir das Manuskript durch Obersturmbannführer Bartholomeyczik auch in dem Falle vorlegen zu lassen, dass dieser nicht mehr bei dem Bodenamt in Prag oder bei einer anderen Dienststelle des Rasse- und Siedlungshauptamtes hauptamtlich beschäftigt wird, sondern in den Reichsjustizdienst zurückkehrt.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr


 St. S. 427a/288/40

3.)

Wvl. am 5.12.1940 bei mir.

/ am 5.12.1940 vorgef. Hem

13/7

Günther Pancke,
4-Gruppenführer,
Chef des Rasse- und
Siedlungshauptamtes-4.

Berlin SW 68, den 10.5.1940
Hedemannstr.24

Original!

10.5.40

Original

An
4-Gruppenführer Staatssekretär Frank
Prag - Hradschin

Czernin-Palais

Lieber Kamerad Frank !

Auf Ihr Schreiben vom 6.5.1940, bezüglich der von 4-Ober=
sturmbannführer Dr. Bartholomeyczik beabsichtigten Ver=
öffentlichung seiner Arbeit im Deutschen Rechtsverlag GmbH.,
teile ich Ihnen mit, daß auf Grund eines Befehls des Reichs=
führers-4 jeder literarische Beitrag von 4-Angehörigen
zunächst vom Reichsführer-4 genehmigt werden muß, bevor er
veröffentlicht werden darf. Sie haben daher ohne weiteres
die Möglichkeit, zu dieser Arbeit Stellung zu nehmen und
Änderungswünsche zu äußern, bevor das Manuskript dem Reichs=
führer-4 vorgelegt wird. Ich möchte es daher Ihnen über=
lassen, in diesem Sinne mit Bartholomeyczik zu sprechen
und ihn von vornherein auf diese Vorbedingungen aufmerksam
zu machen.

71003

Es wäre evt. noch zu überlegen, ob die in Frage stehende
Arbeit der gesamten Öffentlichkeit oder nur einem bestimmten
Kreise zur Kenntnis gegeben werden soll. Auch hierin haben
Sie die Möglichkeit, Ihren Einfluß geltend zu machen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Heil Hitler !

Ihr

Pancke

1 Anlage.

4.
1/10.5.40: Das dem H. H. v. 10.5.40 wird
beigefügt.

3/10.5.40: am 7. 8. 1940 bei dem Kamerad
Juchacz.
1. 10.5.40

St. G. XII 26 23

1111

6. Mai 1940.

lieber Kamerad Pancke, dankbar, wenn Sie sich des Falles annehmen und mir Ihre Auf- fassung zur abschliessenden Beurteilung der Angelegenheit mitteilen würden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

H e l l e r
Ihr

7. 4. 1940

An
SS-Gruppenführer P a n c k e,
B e r l i n ,
W. m. d. e. i. d. e. s. m. s. v. w. . S.
Hedemannstrasse.

Lieber Kamerad Pancke!

SS-Obersturmbannführer Dr. Bartholomeyczik legt mir den mit der Bitte um Rückgabe angeschlossenen Schriftsatz vor. Soweit ich unterrichtet worden bin, hat Obersturmbannführer Bartholomeyczik bereits den Vertrag mit dem Deutschen Rechtsverlag GmbH. getü- tigt. Ich kann von mir aus, ohne den Inhalt der Ab- handlung zu kennen, in materieller Hinsicht keine abschliessende Stellungnahme einnehmen. Ich muss mir meine Stellungnahme solange vorbehalten, bis ich die Abhandlung gelesen habe. In formeller Hinsicht wäre sehr glücklich gewesen, wenn Obersturmbannführer Bartholomeyczik vor Abschluss des Vertrages bei mir angefragt hätte, ob es sich empfiehlt, das Thema, das der Abhandlung zugrunde gelegt werden soll, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ich wäre Ihnen,

St. S. XII 26 23

111 111a

3. Mai 1940

- 2 -

lieber Kamerad Pancke, dankbar, wenn Sie sich des Falles annehmen und mir Ihre Auffassung zur abschliessenden Behandlung der Angelegenheit mitteilen würden.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil

Ihr

An

SS-Gruppenführer Pancke,

Berlin

2. Wv.am 6.6.1940 bei mir.

Hedemannstrasse.

Lieber Kamerad Pancke!

SS-Opersturmführer Dr. Bartholomäus legt mir den mit der Bitte um Rückgabe angeschlossenen Schriftsatz vor. Soweit ich unterrichtet worden bin hat Opersturmführer Bartholomäus bereits den Vertrag mit dem Deutschen Rechtsverlag GmbH. getätigt. Ich kann von mir aus, ohne den Inhalt der Abhandlung zu kennen, in materielle Hinsicht keine abschliessende Stellungnahme einnehmen. Ich muss mir meine Stellungnahme solange vorbehalten, bis ich die Abhandlung gesehen habe. In formeller Hinsicht wäre sehr erwünscht, wenn Opersturmführer Bartholomäus vor Abschluss des Vertrages bei mir anfragt hätte, ob es sich empfiehlt, das Thema, das der Abhandlung zugrunde gelegt werden soll, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ich wäre Ihnen



29910

St. G. 111

Prag, den 10. April 1940

SS-Obersturmbannführer
 Dr. jur. habil. Bartholomeyczik,
 Landgerichtsrat,
 P r a g II,
 Wenzelsplatz 58.



An
 SS-Gruppenführer
 Staatssekretär K.H. Frank,
P r a g - H r a d s c h i n,
 Czernin-Palais.

Gruppenführer!

Meine Erfahrungen und Kenntnisse, die ich im Bodenamt gesammelt habe, gedenke ich in einer Schrift

"Rechtsformen der tschechischen Bodenpolitik als
 volkspolitisches Kampfmittel"

niederzulegen. Die Schrift soll im Deutschen Rechtsverlag G.m.b.H. in Berlin erscheinen, der unter Aufsicht des Reichsministers Hans Frank steht. Die Abhandlung soll dazu dienen, jedem Mitarbeiter im Bodenamt und ihren Nachfolgern einen gedrängten Ueberblick über die Rechtsvorschriften der tschechischen Bodenreform zu geben und sie somit für die praktische Volkstumsarbeit zu schulen. Ich bitte Sie, mir zu dieser Veröffentlichung Ihre Einwilligung zu erteilen.

Heil Hitler!

Bartholomeyczik
 SS-Obersturmbannführer.

13/4

St. G. XII 76 13

Wolfram von Wolmar
SS-Hauptsturmführer.

Prag, den 20.9.1940.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 20. SEP. 1940

Tgb. Nr.: 4873

Herrn

Staatssekretär SS-Gruppenführer K.H.F r a n k ,
Czerninpalais.

Gruppenführer !

In der Anlage überreiche ich die Nummer 35 der in deutscher Sprache in Schweden erscheinenden kommunistischen Zeitschrift "Die Welt". Auf Seite 1017 befindet sich ein nicht uninteressanter Aufsatz "Die tschechische nationale Bewegung in der neuen Etappe", den ich Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen darf. Gleichzeitig füge ich den deutschen Auszug aus der tschechischen Inlandsausgabe der Korrespondenz "Centro Press" Nr. 220 bei, in welchem in unserem Sinne der betreffende Artikel der kommunistischen schwedischen Zeitschrift ausgewertet worden ist.

Ich darf ferner Ihre Aufmerksamkeit auf eine kurze Notiz auf Seite 10006, sowie auf eine Meldung auf Seite 10007 über das Schicksal der ehemaligen tschecho-slowakischen Kommunisten /Sudetengebiet/, Karl Kreibich und Gustav Beuer lenken.

Wolfram von Wolmar

1/1
1/1 Kennzahl: Die Zeitschrift befindet sich im Besitz des Herrn Staatssekretärs.

2/1 3. d. d. (tschech).

1/1 21.9.40.

1/1
St. S. 11. 21